

# mittendrin

Magazin der Katholischen Innenstadtkirche Nürnberg – Frauenkirche | St. Elisabeth | St. Klara

Eine Erde für alle? – Christenverfolgung | 8-9

Spurensuche – Christliche Archäologie | 12-13

Endlich gelandet – Ein neuer Pfarrer für  
den Seelsorgebereich | 22-25

## Herzlich gratulieren ...

... möchte ich dem Redaktionsteam zur neuen Ausgabe von *mittendrin*. Das Magazin ist optisch und inhaltlich voll gelungen, hat Stil. Da ich selber im Team von leichtgläubig (Pfarrbrief SB St. Josef/Allerheiligen) mitarbeite, weiß ich, wie viel Mühe dahinter steckt. Als recht betrüblich habe ich das Kapitel "Fragen! Antworten?" empfunden. Auch wenn klar ist, dass dringende Probleme unserer Kirche nicht im Rahmen einer Frage-Antwort-Aktion erledigt werden können, so ist es doch enttäuschend, wenn Gläubige erfahren müssen, dass Ihr Bischof so gar nicht auf ihre berechtigten Anliegen eingeht. Möge sich das bald ändern. Weiterhin guten Erfolg für Ihre Arbeit wünscht mit freundlichen Grüßen

Elfriede Liebl

## Namensänderung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nur mal so zwischendurch eine Rückmeldung zu 'mittendrin': Danke, dass ich hier im Norden immer wieder davon partizipieren kann. Ich lege Ihr Heft immer als beispielhaft den in Sachen Pfarrbriefservice arbeitenden Kollegen vor. Meiner Einschätzung nach müsste Ihr Heft nicht 'mittendrin', sondern 'vornweg-nachmachen' heißen. Klasse!

Beste Grüße von Haus zu Haus, Ihr

Joachim Zöllner (Leiter Stabsabteilung Medien im Erzbistum Köln)

## Liebe Leserin, lieber Leser,

„Was lange währt, wird **endlich** gut“ sagt man.

**Endlich** ist die pfarrerlose Zeit im Seelsorgebereich zu Ende. Markus Bolowich, seit 1. Mai Pfarrer an der Frauenkirche und von St. Elisabeth, wurde am 20. Mai in einer feierlichen Vesper in sein Amt eingeführt. **mittendrin** stellt ihn mit seinem geistlichen Impuls, im Interview und mit Bildern von seiner Amtseinführung vor.

**Endlich** hat der Herr Erzbischof auf eine weitere Anfrage hin dem Arbeitskreis Forum für Gesellschaftspolitik der Frauenkirche (AK 21) einen Dialog zu aktuellen Fragen und Problemen angeboten (Bericht über die Initiative in **mittendrin** 1/2012).

**Endlich** können wir mit Ihnen in der vierten Folge unsere Entdeckungsreise durch die Altstadt zu Hausmadonnen und anderen Heiligen fortsetzen. Vielleicht machen Sie sich selbst einmal auf den Weg zu den Figuren.

**Endlich** nahen die Ferien und somit die Urlaubszeit. Dafür wünschen wir Ihnen viel Freude, schöne Erlebnisse und vor allem gute Erholung. Kommen Sie wohlbehalten von Ihren Reisen zurück.

Und **letztendlich** bedanken wir uns für Ihre Treue zu **mittendrin** und freuen uns mit Ihnen auf die nächste Ausgabe.

Herzliche Grüße von **mittendrin**,

Ihr Redaktionsteam

## Impuls & Thema

Das Antlitz der Erde – Impuls . . . . . 4-5  
 Unser blauer Planet . . . . . 6-7  
 Eine Erde für alle . . . . . 8-9  
 Erde zu Erde, Staub zu Staub. . . . . 10-11  
 Himmel und Erde zum Anfassen . . . . . 12-13  
 Unterirdisch – überirdisch . . . . . 16-17  
 Sand, Lehm, Schluff . . . . . 18-19  
 Vom guten Ton . . . . . 20-21

## Hintergrund & Ereignisse

Mittendrin im Umbau . . . . . 36  
 Erstkommunion im Seelsorgebereich . . . 36

## Gemeinsam & Aktiv

Erhaltung als Verpflichtung. . . . . 33  
 Musik an der Frauenkirche . . . . . 33  
 Oberministrant mit Leib und Seele. . . . 37  
 Schon wieder ein Abschied . . . . . 37

## Und sonst ...

Sommertagstraum. . . . . 15  
 Der Himmel kann warten. . . . . 27  
 Veranstaltungskalender . . . . . 38-45  
 Gottesdienst- und Gebetszeiten . . . . 46-47  
 Für Sie da – Wichtige Kontakte . . . . 48-49  
 Personalien . . . . . 50-51



Erde zu Erde, Staub ... | 10

Geerdet | 14

Wussten Sie schon? | 34-35

## Orte und Menschen

Ein neuer Pfarrer für die Innenstadt . . 22-23  
 Hinschauen und hinhören . . . . . 24-25  
 Abschied vom Pfarrbüro . . . . . 27-28  
 Hausmadonnen und andere Heilige . . 30-31

## Gehörtes & Gesehenes

Wussten Sie schon ...? . . . . . 34-35  
 Aus dem Kirchenleben . . . . . 16-17, 32

## mittendrin

Ausgabe:  
 Herausgeber:

Anschrift:

Redaktionsteam:

Konzept & Gestaltung:  
 Reaktionen & Fragen an:

Redaktions- / Anzeigenschluss:

Informationen der Kath. Innenstadtkirche Nürnberg – St. Elisabeth | Frauenkirche | St. Klara

2 / 2012, Juli - November 2012, 4. Jahrgang, Auflage: 9 000 Stück, Druck: Helmut Preußler Verlag  
 Seelsorge-Bereichsrat der katholischen Innenstadtkirchen Nürnberg

Pfarrer: Markus Bolowich

Katholisches Pfarramt Frauenkirche, Unsere Liebe Frau, Winklerstr. 31, 90403 Nürnberg

Tel: 0911 - 20 65 60, Fax: 0911 - 20 65 641, E-Mail: [pfarrbuero@frauenkirche-nuernberg.de](mailto:pfarrbuero@frauenkirche-nuernberg.de)

Hans Hertel (V.i.S.d.P.), Ursula Hertel-Schönberg, Christine Hopf (V.i.S.d.P.), Petra Kielmann,  
 Christian Lück, Alexander Nierhoff, Michael Raab, Heidi Richter

Christian Lück, clkd | büro für gestaltung, Nürnberg, Tel: 0911 - 4 707 606, [www.clkd.de](http://www.clkd.de)

[redaktion@mittendrinmagazin.de](mailto:redaktion@mittendrinmagazin.de) oder schriftlich an das Pfarrbüro der Frauenkirche

12. Oktober 2012 (Weihnachtsausgabe 3 / 2012), Erscheinungstermin: 16. November 2012

St. Elisabeth | Frauenkirche | St. Klara

# Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!

Liebe Leserinnen und Leser,

Mehr als zweieinhalb Jahrtausende beten Juden und Christen diesen Vers aus dem 104. Psalm.

Was aufhorchen lässt: Der Vers singt davon, dass die Erde ein „Angesicht“ hat. Wie die Menschen und die Tiere, so trägt auch die Erde ein Gesicht. Sie ist nicht leblose Materie. Die Erde schaut uns an. Im Anschauen der Erde, im Betrachten ihrer Vielfalt und ihres Reichtums kann etwas vom Schöpfer allen Lebens sichtbar werden. In der Unberechenbarkeit der Naturgewalten auch etwas von seiner Unverfügbarkeit.

Das Schauen auf das Gesicht der Erde lässt uns durchblicken auf den Schöpfer: Unter dem offenen nächtlichen Sternenhimmel oder mit dem weiten Blick über die Landschaft der Fränkischen Schweiz können wir das ebenso wie beim Tauchen in Korallenriffen oder beim Sonnenaufgang im Gebirge. Am unmittelbarsten aber begegnet uns der Schöpfer im Gesicht des Anderen. Doch nur die Augen, die vom Materialismus und Konsumismus noch nicht getrübt sind, vermögen diese tiefere Sicht.

## Im Anblick der Erde den Schöpfer erkennen

„Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu!“ ist auch die Bitte, sich diesen Durchblick auf den Schöpfer zu bewahren und nicht an der Oberfläche oder im Schein hängen zu bleiben.

Ignatius von Loyola ermuntert uns in seiner „Betrachtung zur Erlangung der Liebe“ darauf zu achten, „wie Gott in den Geschöpfen wohnt, in den Elementen, indem er

ihnen Dasein gibt, in den Pflanzen, indem er ihnen das Leben schenkt, in den Tieren, indem er ihnen geistige Einsicht verleiht, so wie auch in mir: wie er mir Dasein gibt, mich belebt, mir Sinne erweckt und geistige Einsicht verleiht, wie er gleichfalls einen Tempel aus mir macht“, da ich zu seinem Gleichnis und Bild geschaffen bin (Geistliche Übungen 235).

Im Anschauen und Bestaunen der Erde und ihrem Gesicht können wir den Schöpfer und seine Liebe zu jedem Menschen erkennen. Die Erde ist nicht gottlos, der Geist Gottes nicht weltflüchtig. Ebenso wenig aber sind wir, die „Erdlinge“ der Erde verfallen. Sie ist nicht unser Ein und Alles.

Doch sie hat ein Gesicht und durch die Erde schaut uns Gott an und kommt auf uns zu.

Das wünsche ich uns allen,

Ihr



Markus Bolowich  
(Pfarrer im Seelsorgebereich)



Unser blauer Planet, die Erde: Wir leben auf ihm, wir leben von ihm und werden am Ende selbst ein Teil von ihm. Nichts ist so grundlegend für den Menschen und sein Glaubensempfinden wie seine Heimat, die Erde.

regionen Pachamama als Erdmutter verehrt. Die Verehrung der Erde erlebte mit dem Aufkommen des Neudruidentums insbesondere in Großbritannien, Irland und Skandinavien eine neue Blüte: Das Druidentum ist seit 2010 eine anerkannte Religion in Großbritannien. Ihre Vorstellung ist es, von und mit der Erde in Harmonie zu leben und in Ritualen die Natur zu erleben und zu ehren.

mittendrin

## Unser blauer Planet.

Supermarkt Erde oder Heimat Erde?

Die Bibel beginnt mit den Worten „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Der Name des ersten Menschen Adam (im Hebräischen = Mensch), leitet sich vom hebräischen „Abrama“ (= Erde) ab.

Auch in vielen anderen Glaubensvorstellungen spielt die Erde eine entscheidende Rolle. Im alten Griechenland huldigte man Gaia, der personifizierten Erde, die alles Lebende hervorbringt und am Ende wieder in ihren Schoß aufnimmt. Die amerikanischen Ureinwohner verehrten Manitu als Sinnbild für die Erde. Man glaubte, Menschen, Tiere, Pflanzen und Steine besitzen eine eigene Seele, das Manitu, welche es zu achten und wahren gilt. Bis heute wird daher in den Anden-

### Gewaltige Veränderungen

„Wenn ein Mensch zu anderen Himmelskörpern fliegt und dort feststellt, wie schön es doch auf unserer Erde ist, hat die Weltraumfahrt einen ihrer wichtigsten Zwecke erfüllt“, meinte einst der französische Schriftsteller Jules Romains. Die Erde ist die Heimat aller Menschen, unabhängig von Herkunft und sozialem Stand. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Die Technik erlaubt es, von jedem Ort mit Menschen in der ganzen Welt zu sprechen und überallhin zu gelangen. Durch die Globalisierung und weltweite Vernetzung entsteht eine „globale Gesellschaft“. „Macht euch die Erde untertan“, heißt es in der Bibel, und wir waren und sind fleißig dabei. Wir bauen Wolkenkratzer bis in den Himmel, Straßen, Schienen und Strom-

kabel durchziehen die Landschaft. Das Licht der Städte lässt sich auch aus dem Weltraum erkennen. Sogar ins Innere der Erde dringen wir immer weiter vor. So planen Architekten in Mexiko-Stadt den Bau eines „Erdkratzers“, eines „Wolkenkratzers“, der 65 Stockwerke in die Tiefe gehen soll. Stetig versucht die Menschheit, die Erde nach ihren Vorstellungen zu gestalten und zu gebrauchen, sie zu beherrschen und sich ihrer Schätze zu bemächtigen.

### Beherrscht der Mensch die Natur?

All dies hat jedoch auch Schattenseiten. Albert Schweitzer meint: „Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“

Und die Ansprüche steigen weiter. Neue Ressourcen werden gesucht, verbraucht und zurück bleiben Narben im Antlitz der Erde. Keine Spezies vor uns hat die Erde so stark verändert wie die Menschheit, zum Guten wie zum Schlechten.

„Was die Erde braucht, ist eine Menschheit, die sie nicht länger als Supermarkt, sondern als Heimat betrachtet“, meint der französische Publizist und Umweltaktivist Yann-Arthus-Bertrand. Die Erde kann ohne uns leben, wir aber nicht ohne sie.

Stephan Raab

mittendrin

## Dekane kochen ...

... an den „Bio erleben“-Tagen (20. bis 22. Juli) auf dem Nürnberger Hauptmarkt.

In der BioMetropole Nürnberg treffen sich Genuss und Kultur, Kunst und Information, Kochshows und Sinn-Impulse. Beide großen Kirchen haben das Bühnenprogramm für den Sonntag mit vorbereitet: Gospel, christliche Popmusik, Kirchenkabarett und –pantomime, Modenschauen für „faire Kleidung“ sowie Talkrunden zum Thema „Schöpfung bewahren und nachhaltig wirtschaften“.



Bio erleben 2011 | Foto: Umweltref. Stadt Nbg.

Die Stadtdekane Hubertus Förster (kath.) und Jürgen Körnlein (ev.) zaubern in einer Kochshow ein ökumenisches, bio-faires Sonntagsgericht. Neben etwa 100 Ausstellern mit qualitativ hochwertigen Produkten präsentieren sich auch beide kirchlichen Weltläden „Lorenzer Laden“ und „Fenster zur Welt“. Und es gibt einen Markt für Kinder. Harald Kienle installiert sein Kunstprojekt „Der grüne Mensch“, inspiriert durch den Sonnengesang des Franz von Assisi. Dazu gibt es eine interessante Talkrunde, u. a. mit dem Künstler und Sr. Franziska von den Franziskusschwestern in Vierzehnheiligen, die einiges über den Sonnengesang und seinen Schöpfer zu berichten weiß. Alle Infos unter: [www.bioerleben.nuernberg.de](http://www.bioerleben.nuernberg.de).

Elke Pilkenroth



St. Elisabeth | Frauenkirche | St. Klara

## Erde zu Erde, Staub zu Staub.

Mein Leben aber zu Gott!

So manches Mal bin ich am Friedhof, um die Begräbnisfeier für einen Verstorbenen zu halten. Und es bleibt nicht aus, dass ich mir immer wieder Gedanken mache über mein eigenes Leben, mein eigenes Sterben und das Begräbnis, das ich dann einmal „erleben“ werde.

Immer häufiger muss ich mir auch die Frage stellen: Bestattung im Sarg oder Verbrennung mit anschließender Urnenbeisetzung. Immer häufiger wird der tote Leib eines Verstorbenen verbrannt und seine Asche später in einer Urne beigesetzt. Die Gründe für diesen Wandel sind vielfältig, angefangen von den Fragen der Grabpflege bis hin zu finanziellen Überlegungen.

Und so manch einer macht sich schon mal Gedanken über die Auferstehung, die ja für uns Christen wesentlicher Glaubensinhalt ist: Auferstehung des Leibes – Auferstehung der Asche?

Solche Gedanken sind nur allzu menschlich, wer könnte sie uns verdenken? Wie soll die Asche auferstehen?

Aber auch der Leib wird nicht in der Form auferstehen, wie wir ihn bestattet haben. Auch der Leib verwest und kehrt ganz zur Erde zurück. „Erde zu Erde, Staub zu Staub!“ Oder wie es am Aschermittwoch, wenn wir uns das Aschenkreuz auflegen lassen, heißt: „Bedenke, Mensch, dass Du Staub bist und zum Staub zurückkehrst.“

Welche Bestattungsform wir auch wählen, der Leib zerfällt, wird zu Staub und Asche,

und Mutter Erde, die ihn ein irdisches Leben lang ernährt hat, nimmt ihn wieder auf. Der Leib eines jeden Menschen wird irgendwann wieder Teil der Erde.

Trotzdem glauben wir Christen an die Auferstehung. Wir glauben an die Auferstehung des Leibes. Aber unser Leib wird verwandelt, in eine neue, andere Lebensform verwandelt.

Der heilige Paulus schreibt an die Philipper: „Wir erwarten Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.“ (Phil 3,20-21)

Und in der ersten Präfation der Messe für die Verstorbenen heißt es: „Denn deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen.“

Nicht ein sterblicher Leib wird auferstehen, sondern ein verwandelter, ein unsterblicher. Nicht ein armseliger Leib wird auferstehen, sondern einer, der dem verherrlichten Leib unseres Herrn Jesus Christus ähnlich gemacht worden ist.

So kann ich getrost dem Tag entgegengehen, an dem jemand meinen Leib im Sarg oder meine Asche in der Urne bestatten wird und dabei die Worte spricht: „Von der Erde bist Du genommen, zur Erde kehrst Du zurück. Der Herr aber wird dich aufwecken.“

Erde zu Erde, Staub zu Staub! Mein Leben aber zu Gott!

Lothar Landendinger  
(Diakon)



mittendrin

# Himmel und Erde zum Anfassen.

Auf den Spuren des Christentums – Prof. Dr. Carola Jäggi hat seit 2002 den Lehrstuhl für Christliche Archäologie und Kunstgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg inne.

Von 2009 - 2010 lehrte sie als Gastprofessorin an der Bibliotheca Hertziana in Rom.

Heidi Richter (HR) sprach mit der Wissenschaftlerin (CJ).



Mit Studenten auf Exkursion in Tunesien | rechts: Prof. C. Jäggi | Fotos: Jäggi

**HR:** Frau Professorin Jäggi, was hat Sie zum Studium der Christlichen Archäologie bewogen?

*CJ:* In der Schweiz gibt es das Fach Christliche Archäologie nicht. Ich befasste mich aber dort im Rahmen meines Kunstgeschichte-Studiums mit der Thematik. Zudem besuchte ich in Freiburg im Breisgau Lehrveranstaltungen in Christlicher Archäologie und ging 1987 auch deswegen für ein Semester nach Bonn.

**HR:** Ihre Wissenschaft zur Erforschung spätantiker, frühmittelalterlicher und byzantinischer Kultur kann man als Himmel und Erde „zum Anfassen“ bezeichnen. Erleben Sie bei Grabungsfunden sakrale Momente?

*CJ:* Ich muss gestehen, dass ich schon lange nicht mehr gegraben habe – das liegt im Leben einer Professorin zeitlich leider nicht mehr drin. In jüngeren Jahren, als ich noch in der praktischen Archäologie tätig war, kann ich mich schon an Erlebnisse erinnern, die man mit „Schauer“ oder „Ehrfurcht“ umschreiben könnte – Ehrfurcht allerdings vor den Menschen der Vergangenheit, ihren Nöten und Hoffnungen, die sich im archäologischen Fundmaterial abbilden.

**HR:** Welche Ausgrabung hatte bisher für Sie die größte Bedeutung?

*CJ:* Das ist schwer zu sagen – je nachdem, ob Sie nach dem emotionalen oder dem wissenschaftlichen Aspekt fragen. Ich erinnere mich gerne an unsere Basler Grabung in Jerash (Jordanien), wo wir 1992 bis 1997 die Transformation eines Tempelgeländes zur frühchristlichen Kathedrale untersucht haben. Wichtig für mich war aber auch meine Tätigkeit in einer Grabungsfirma im Wallis, wo das Spannende gerade darin bestand, dass man sich immer wieder neuen Fundstellen zuwenden musste.

**HR:** Rom hat sehr viele frühchristliche Kirchenbauten und Grabstätten. Sie waren über ein Jahr dort als Gastprofessorin. Was hat Sie am stärksten beeindruckt?

*CJ:* Schwer zu sagen. Ich kannte Rom schon als Doktorandin von 1990 bis 1992 sehr gut, lebte insgesamt vier Jahre dort. Für eine Archäologin, die sich – wie ich – nicht nur für eine Epoche interessiert, sondern auch an systematischen Fragestellungen wie etwa längerfristigen urbanistischen Transformationsprozessen interessiert ist, ist Rom natürlich ein absolutes Eldorado, sozusagen ein lebendes Labor. In Rom ist auch schön zu sehen, dass nicht alles immer nur schlechter wird; beispielsweise sind in den letzten Jahren viele Monumente wieder zugänglich gemacht worden, die vorher jahrelang geschlossen waren.

**HR:** Vielen Dank für das Gespräch, wir wünschen Ihnen weiterhin viele spannende Begegnungen in der zweitausend Jahre alten Geschichte der Christenheit.



St. Elisabeth

## Unterirdisch – überirdisch.

In der Krypta von St. Elisabeth.

Natürlich erinnert die Elisabethkirche mit ihrer großen Kuppel mehr an den Himmel. Aber in der Sommerzeit rücke ich manchmal heimlich ein Stück weiter, weil die Sonne beim Gottesdienst mir genau in die Augen scheint. An solchen Tagen steige ich gerne hinab in die Krypta (griechisch: unterirdischer Gang). Still ist es hier und man kann wunderbar vor dem Allerheiligsten beten.

Dann kommen mir andere Krypten in den Sinn: ein orthodoxer Chorgesang „überirdisch – unterirdisch“ im Kloster Arkadi auf Kreta - eine Messfeier in den Domitilla-Katakomben in Rom, die mich dem Urchristentum nahe brachte – das einmalige Erlebnis in der Grotte unter der Geburtskirche in Betlehem - kurz vor dem Tod meiner Tante meine Gebete mit ihr in der Grotte Massabiele in Lourdes.

Was habe ich nicht alles in der Krypta von St. Elisabeth erlebt: frohe Kinder, die hier sangen und tanzten, Messfeiern im kleinen Kreis mit den Lektorinnen und Lektoren,

eine Elisabethanerin, die jeden Donnerstag hier Geige spielte, meditative Augenblicke mit anderen, aber auch alleine. Und eine der schönsten Symbolhandlungen ist für mich am Gründonnerstag, wenn nach dem Abendmahl der Priester das eucharistische Brot in die Krypta trägt. So wie Jesus hinabgestiegen ist in das Reich des Todes und am dritten Tag auferstanden ist. In der Osternacht holt der Priester oder Diakon die heiligen Gefäße wieder aus der Krypta – aus dem Grab.

Ich genieße die besondere Atmosphäre, das sanfte Licht, das Abgeschlossen-Sein von Lärm und Hektik der Stadt hier in den Tiefen der Erde. In Jesus Christus ist Gott selbst in die Tiefen und finsternen Schluchten des menschlichen Lebens hinabgestiegen. Ich weiß nicht, warum es so viel Dunkles und Finsteres in der Welt, in meinem Leben gibt. Ich weiß nur eines: ER ist auch da bei mir.

Marlene Koob

Tausend Jahre sind für Dich wie ein Tag: 300 Millionen Jahre alter Ammonit im Fußboden der Elisabethkirche | Foto: Marlene Koob / C. Lück



Grafik: Microstockfish (fotolia.com)

*Sommertagstraum* || sich einmal aus-spannen | weit ausstrecken zwischen Erde und Himmel | da sein | und träumen || die Gedanken kommen lassen | wie die Wolken | und nicht fragen woher || einem kleinen Käfer folgen | bis auf die Spitze eines Grashalms | abheben | und nicht fragen wohin || schwere-los | zeit-los | grenzen-los || sich einmal aus-spannen | weit ausstrecken zwischen Himmel und Erde | da sein und träumen || schön | einfach | unendlich | heilsam || Klaus Jäkel

## Goldenes Jubiläum

(CH) Am 24. März beging Pfarrer Peter Götz in St. Elisabeth mit einem festlichen Gottesdienst und einem anschließenden Imbiss im Kolpinghaus sein 50-jähriges Priesterjubiläum. Viele Priesterkollegen und ehemalige Gemeindemitglieder feierten mit. Über 33 Jahre war er Pfarrer in St. Otto (Bamberg) und kehrte 2005 nach Nürnberg zurück. Während der „pfarrerlosen Zeit“ gestaltete er als einer der vielen Ruhestandsgeistlichen die Gottesdienste am Dienstag und Donnerstag. mittendrin wünscht Pfarrer Götz weiterhin Gesundheit, Gottes Segen und ein herzliches Vergelts Gott für sein Engagement.



Foto: Marlene Koob



Foto: Helmut Bachhofer

(MK) „Erde singe, dass es klinge“ und „Alle Knospen springen auf“ waren die Lieder, mit denen die Pfarrwallfahrt begann. Trotz des Regens war die Stimmung bestens. Über Wiesen und Felder ging es von Gaiganz nach Pinzberg, vorbei an Eichen, Apfel- und Zwetschgenbäumen. Menschen haben viel gemeinsam, darüber wurde unterwegs und in der Messfeier gesprochen. Vor allem die 800 Jahre alte Linde in Effeltrich ließ Junge und Alte staunen.



Foto: Dr. Günter Heß

## Frauenkirche und St. Elisabeth machen blau

(HH) Das Thema „Meisterwerke“ in der „Blauen Nacht 2012“ war wie für die Frauenkirche geschaffen. Mit Musik aus der Orgel-CD von Frank Dillmann unterlegt wurden verschiedene Kunstwerke nacheinander angestrahlt und eine Präsentation von Günter Heß zeigte die Werke im Detail.

„Übersehen, ablenken, ausblenden – meisterhaft leben?“ Unter diesem Motto wurden in St. Elisabeth Bild, Klang, Performance von Jochen Reim geboten und regten dazu an, inne zu halten und sich selber zu akzeptieren.

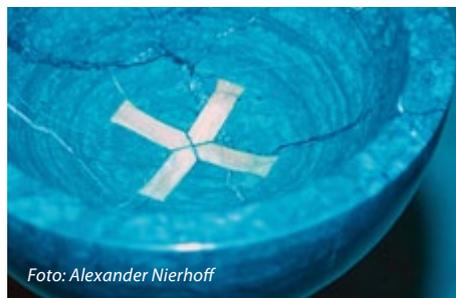


Foto: Alexander Nierhoff

## Pfarrwallfahrt St. Elisabeth

## Herzlich willkommen!

(CZ) Ab dem 15. Juni 2012 begrüßt Sie im Pfarrbüro St. Elisabeth ein neues Gesicht. Frau Tanya Schellenberger, die bisher als Sekretärin des Stadtdekan in St. Josef gearbeitet hat, übernimmt nach einer kurzen Einarbeitungszeit die Nachfolge von Frau Irmgard Meier. Frau Schellenberger, geboren in Pretoria, lebt in Nürnberg, ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 12 und 14 Jahren.

Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viele nette Begegnungen, interessante Aufgaben, problemloses Eingewöhnen und natürlich den Segen Gottes für alles, was sie anpackt.



Foto: privat

## Aus-Blick in Gottes Welt

(HH) Beim gut besuchten ökumenischen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt im Burggarten ging Pfarrer Schorr (St. Sebald) der Frage nach: „Wo wohnt Gott?“ In Kirchen, in der Natur, wo er redet, gehört wird und handelt, waren einige der vielen Antworten, die er gab. Vorbereitet wurde der Gottesdienst von einem ökumenischen Team um Pfr. Schorr mit der neuen Touristenseelsorgerin Pfarrerin Petra Seegets (St. Sebald) und Gemeindefereferentin Christine Zötzl (Frauenkirche), musikalisch wie seit Jahren gestaltet vom Posauenchor Gostenhof.



Foto: Christian Lück

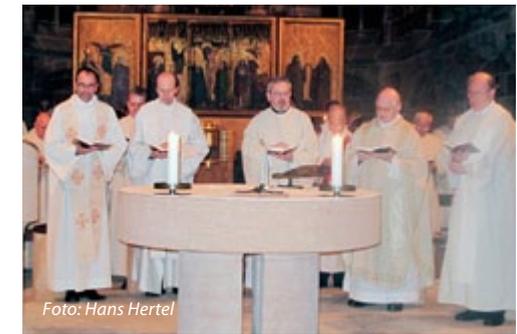


Foto: Hans Hertel

## Dankgottesdienst für 80 Jahre

(HH) Beim Dankgottesdienst am 24.02. anlässlich seines Geburtstages in der über-vollen Frauenkirche interpretierte Pfarrer Veit Höfner humorvoll, trotzdem aber tief-schürfend und wortgewaltig wie eh und je die Zahl 80. Anschließend fand im Pfarrhaus die Gratulationscour statt, vom AK Feste und Feiern und der Familie Höllerzeder bestens vorbereitet! Statt Geschenken hatte Pfarrer Höfner um Spenden für die Orgelsanierung gebeten: 5.665 € kamen zusammen. Vergelts Gott. (Foto v.l.n.r.: Dekan Roland Huth, Pater Doering, Pfarradministrator Reinhold Seidl, Pfr. Veit Höfner, Pfr. Franz Müller)



Andreas Schmitt im Gespräch mit Frau Lechner, einer Gemüsebauern im Knoblauchsland | Foto: Christian Lück

mittendrin

## Mutter Erde oder Vater Substratmatte?

Andreas Schmitt (AS) unterrichtet Gemüsebau an der Meisterschule für Gemüsebau in Fürth und ist Ansprechpartner für viele Gartenbaubetriebe in der Region. Redaktionsmitglied und mittendrin-Gestalter Christian Lück (CL) sprach mit dem Landwirtschaftsoberrat und Sachgebietsleiter am Gartenbauzentrum Bayern Mitte über den Boden unter unseren Füßen.

**CL: Was ist Erde überhaupt? Welche Arten bzw. Erscheinungsformen gibt es?**

AS: In der Landwirtschaft sprechen wir nicht von "Erde", sondern von "Boden". Es gibt vier Hauptbodenarten: Sand, Schluff und Ton und Lehm als Gemisch der drei zu gleichen Anteilen. Dazu kommen natürlich noch viele untergeordnete Arten bzw. Mischformen, wie toniger Schluff, sandiger Ton usw.

**CL: Wie sind die Böden hier beschaffen? Gibt es einen typisch fränkischen Boden?**

AS: Ja, hier hat man vorwiegend Sandböden. Man spricht hier auch von "leichten Böden" –

Sandböden mit einem hohen Luftanteil, die sich auch deutlich schneller erwärmen, als schwere Böden mit weniger Luft- und höheren Wasseranteilen.

**CL: Tagtäglich überqueren Flugzeuge das Knoblauchsland. Hat dies Folgen für die Qualität der Erde und der Erträge aus der Landwirtschaft?**

AS: Kerosin darf über Wohngebieten und den Anbaugebieten des Knoblauchslands generell nicht abgelassen werden – andernorts nur in Notfällen. Welche Bedeutung den reinen Abgasen der Flugzeuge – auch im Verhältnis zu denen des Straßenverkehrs – beizumessen

ist, kann ich nicht beurteilen. In jedem Falle werden regelmäßig Proben entnommen und nach strengen Kriterien alle relevanten Parameter untersucht – von Schadstoffen ist mir nach diesen Untersuchungen nichts bekannt.

**CL: Bei einem unserer gemeinsamen Besuche des Knoblauchslands sind wir einer Bäuerin begegnet, die persönlich mit einer Hacke ihren Acker bearbeitete. Nach Besichtigung modernster Betriebe und Erntemaschinen mutete dies nahezu museal an! Herr Schmitt, wie würden Sie die Entwicklung des Gemüsebaus im Knoblauchsland beschreiben? Wie hat sich das Bild dort verändert?**

AS: Wie überall sonst auch im Gartenbau und in der Landwirtschaft macht der technische Fortschritt vor dem Knoblauchsland nicht halt! Frau Lechner hat bei Freilandkulturen Unkraut entfernt – das findet man sicherlich überall, es gibt jedoch verschiedene Methoden dies zu tun. Neben der händischen Methode kann dies auch maschinell erfolgen oder mittels Herbiziden. Generell ist die Entwicklung im Knoblauchsland, dass man eine starke Zunahme von Gewächshausflächen und intensivem Gemüsebau verzeichnen kann.

**CL: Wie ist die Zunahme der Gewächshäuser zu erklären?**

AS: Die Betriebe müssen sich am Markt bzw. am Bedarf der Kunden orientieren, um ihre Existenzgrundlage zu sichern und konkurrenzfähig gegenüber ausländischen Mitbewerbern zu bleiben. Der Kunde erwartet Produkte von hoher innerer und äußerer Qualität, die möglichst das ganze Jahr verfügbar sind. In den modernen Gewächshäusern kann z. B. Fruchtgemüse, das stark im Aufwärtstrend liegt, über einen längeren Zeitraum im Jahr kultiviert werden.

**CL: Ein Bewusstsein für die natürliche**

**Saison von Gemüse verschwimmt somit allerdings mehr und mehr, oder?**

AS: Auf jeden Fall. Aber das ist nicht die Schuld der Landwirtschaft, sondern Folge der Globalisierung. Die Kunden können das ganze Jahr alles im Supermarkt kaufen – der Bezug, wann das jeweilige Gemüse hier im Freiland wachsen würde, fehlt zunehmend. Dennoch muss sich die Landwirtschaft an der Nachfrage orientieren, um überleben zu können.

**CL: In vielen Gewächshäusern findet man keine Erde – wird diese nicht mehr benötigt, um Gemüse anzupflanzen?**

AS: Viele Gemüsearten in den modernen Gewächshäusern wachsen heutzutage ausschließlich auf sogenanntem Substrat – Erde ist da keine mehr im Spiel!

**CL: Wie funktioniert das? Welche Vor- und Nachteile bringt das mit sich?**

AS: Die Gemüsebauern im Knoblauchsland wirtschaften mit ihren Gewächshäusern, in denen ein geschlossenes System gefahren wird, sehr ressourcenschonend und nachhaltig. Die Pflanzen werden mit einer Nährlösung versorgt, der sie alle Nährstoffe für ihr Wachstum entnehmen, die sie brauchen. Die überschüssige Nährlösung versickert nicht im Boden, sondern wird aufgefangen, erneut mit Nährstoffen angereichert und wieder in den Kreislauf zurückgeführt. Das spart nicht nur Wasser und Nährstoffe, sondern man kann den Pflanzen auch genau das geben, was sie brauchen. Zudem wird durch eine gezielte Klimaführung die Gefahr von z. B. Pilzkrankheiten deutlich reduziert. In den modernen Gewächshäusern kann die Entwicklung der Pflanzen optimal unterstützt werden, man kommt nahezu ohne zusätzlichen chemischen Pflanzenschutz aus.

**CL: Herzlichen Dank für das Gespräch!**

mittendrin

# Vom guten Ton.

"Als Mann und Frau schuf er sie." So steht es in der Schöpfungsgeschichte.

In Ton umgesetzt findet sich ein ganz ursprüngliches Pärchen in einem Garten, der zwar nicht Eden heißt, doch einen Hauch paradiesisch anmutet. Schöpferisch kreativ zu sein – und diese Fähigkeit in den Dienst der guten Sache zu stellen – dieses Talent hat wohl Angela Bothe erhalten, die Ihnen Petra Kielmann vorstellt.

In Oberasbach beheimatet, ist sie auch in ULF zu Hause und besucht gerne die Gottesdienste (nicht zuletzt wegen der ansprechenden Predigten, die sie seit Veit Höfner, Roland Huth, Reinhold Seidl und Markus Bolowich zu schätzen weiß). Ehemann und die beiden erwachsenen Söhne sind meist mit dabei (und im Auto wartet sehnsüchtig der Familien-Rauhaardackel).

## Sternsingersterne

Seit 21 Jahren fertigt Angela Bothe für ihre Oberasbacher Heimatgemeinde St. Johannes ehrenamtlich Tausende von Umhängesternen für die zahlreichen Sternsinger. Als Identifikationsmerkmal verhindert er zudem, dass Betrüger sich als Sternsinger ausgeben und Gelder erschleichen. Nach Entwurf und Gestaltung der aus Ton geformten Sterne, Scrafitto-Technik (bereits im 16. Jh. in Italien gängige Methode, die auch vielfältig in afrikanischer Kunst vorkommt; durch Herauskratzen wird hierbei eine reliefartige Optik erzeugt), Glasurtechniken, Bränden, Gold-Patinierung und Beschriftung werden die gesegneten Sterne mit großer Freude getragen.

## Sammelobjekt Sterne

Als mittlerweile begehrtes Sammelobjekt werden übrige Sterne gegen Spenden zugunsten von Hilfsprojekten Liebhabern überlassen. Seit 2010 fertigt Angela Bothe



auch für die Sternsinger der Frauenkirche und anderer Kirchen eigene Sterne – sogar nach Coburg zu Pfarrer Roland Huths Sternsingern kam der Bothesche Stern!

## Ethno-kulturelle Keramik

Die Leidenschaft für das Töpfern konnte Angela Bothe in ihrem Wirken als Dozentin für kreativ-gestalterische und ethno-kulturelle Keramik in zahlreichen persönlichen Gestaltungen präsentieren: Ministrantenkreuze, Sternsingersterne, Opferschalen, Hunderte Keramikugeln (diese hängen in Ketten noch heute als Symbol für die Oberasbacher Ökumenischen Kirchentage in den dortigen Kirchen), Rathaus-Wandgestaltung, kulturelle, indianische, afrikanische, etruskische, europäische und einheimische Keramiken.

## Rohstoff "Ton-Erde"

In eigener Werkstatt, privaten und öffentlichen Seminaren gab sie ihr breitgefächertes und dabei tiefes Wissen über den Urstoff Ton als fein-/groberdiges Naturmaterial, das sich wie lehmige Erde anfühlt, weiter: an Kleine und Große, an Manager und Kindergärtnerinnen.

Bei der Konzentration auf die Töpferei kann jeder zur Ruhe kommen. Eine interessante Methode, Ton in geschmeidig weichen Zustand zu versetzen, ist, diesen als Klumpen um den Fuß gelegt weich zu stampfen. So fühlt man den Ton über die Füße durch den ganzen Körper hindurch, nimmt sich selbst wahr, die Wärme und die wunderbare Entspannung, die der Rohstoff „Ton-Erde“ vermittelt.

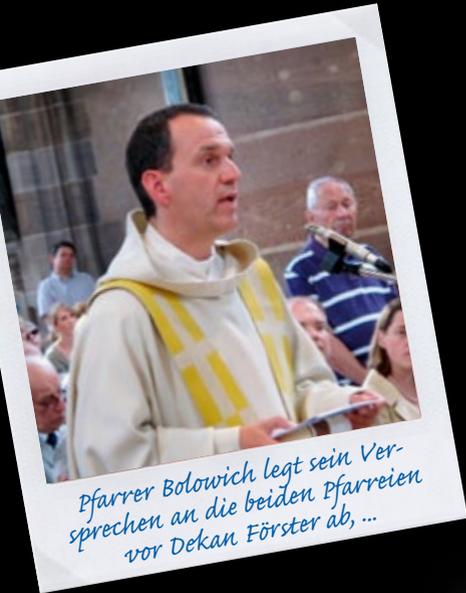
Die Verarbeitung von Ton und Lehm sowie das Brennen zur Haltbarmachung sind übrigens wohl die ersten Handwerkskünste, die mit der Entstehung der menschlichen Kultur in engem Zusammenhang stehen.

Petra Kielmann

Frauenkirche | St. Elisabeth | St. Klara

# Amtseinführung von Pfarrer Markus Bolowich.

Impressionen aus der Vesper am 20. Mai.



*Pfarrer Bolowich legt sein Versprechen an die beiden Pfarreien vor Dekan Förster ab, ...*



*... der ihm das Lektionar (Buch mit den biblischen Lesungen) überreicht.*



*Renate Kümmerl, Kirchenpflegerin der Pfarrei Frauenkirche, übergibt den Kirchenschlüssel.*



*Günter Heß begrüßt Pfr. Bolowich im Namen des Nbg. Katholikenrats.*



*Mit humorvollen, tief sinnigen Worten überreichen die evang. Nachbarn Pfr. Schorr (St. Sebald) ...*



*... und Pfrin. Hahn (St. Jakob) ihrem katholischen Kollegen symbolhafte Geschenke.*



*Dekan Huth (l.), Vorgänger von Pfr. Bolowich, und Pfr. Seidl, Pfarradmin. in der Vakanzzeit*



*Gemeinderferentin Christine Zötzl heißt für das Pastoralteam den neuen Chef willkommen.*



*Pfr. Bolowich dankt in seiner Predigt allen Helfern und für die herzliche Aufnahme.*



*CSU-Fraktionsvors. im Stadtrat Brehm heißt im Namen der Stadt Pfr. Bolowich willkommen.*



Ursula Hertel-Schönberg im Gespräch mit Pfarrer Bolowich | Foto: Christian Lück

Frauenkirche | St. Elisabeth | St. Klara

# Hinschauen und hinhören.

„Der Neue“ im Seelsorgebereich – Ursula Hertel-Schönberg (HS) im Gespräch mit Markus Bolowich, (MB), Leitender Pfarrer im Seelsorgebereich Katholische Innenstadtkirche anlässlich seines Amtsantritts zum 1. Mai 2012.

**HS:** Lieber Herr Pfarrer Bolowich, zum 1. Mai 2012 haben Sie Ihren Dienst im Seelsorgebereich angetreten. Woher kommen Sie? Wo sind Sie aufgewachsen?

**MB:** Ich bin Mitte April von Bamberg nach Nürnberg umgezogen. Aufgewachsen bin ich in Fürth.

**HS:** Verraten Sie uns Ihre Hobbys bzw. Vorlieben?

**MB:** Ich züchte keine Kakteen und habe auch keine Briefmarkensammlung, weil mir für klassische Hobbys doch die Zeit fehlt. Aber ich

interessiere mich für Literatur. Ich wandere gerne und suche, wenn es irgendwie geht, die Stille. Sie ist meine größte Herausforderung.

**HS:** Erzählen Sie uns ein wenig von Ihrem Werdegang?

**MB:** Ich bin seit 1993 Priester der Erzdiözese Bamberg, fast zwanzig Jahre schon, und habe nach vier Jahren Kaplanszeit in Lauf an der Pegnitz 1997 meine erste Pfarrstelle in Schnaittach übernommen. Im Herbst 2000 wurde ich Pfarrer von St. Martin in Bamberg. Das Pfarreigebiet dort umfasst die sogenannte „Inselstadt“, das ist das Zentrum Bambergs. Hier leben viele junge Familien, Studenten,

aber auch alte Menschen. 2009 wurde ich in Bamberg auch zum Dekan gewählt. Die prägenden Erfahrungen meiner Schul- und Jugendzeit in meiner Heimatpfarre St. Nikolaus in Fürth und in der Dekanatsjugendarbeit dort hatten mich in den achtziger Jahren bewogen, nach dem Abitur am Hardenberg-Gymnasium Theologie zu studieren, was dann auch in Bamberg und Münster geschah. Als Theologiestudent habe ich mein Pfarreipraktikum in St. Anton in Gostenhof verbracht, als Diakon war ich in Obertrubach.

**HS:** Freuen Sie sich auf Nürnberg?

**MB:** Ich war über die Bitte unseres Herrn Erzbischofs nach Nürnberg zu gehen schon sehr überrascht. Es ist auch ehrlich, wenn ich sage, dass ich von meinem bisherigen Dienst in Bamberg nicht mit leichtem Herzen Abschied genommen habe. Aber nach einer langen und erfüllten Sabbatzeit von über einem halben Jahr bin ich jetzt auch ganz bereit für die neue Aufgabe, für die beiden Pfarreien St. Elisabeth und „Unsere liebe Frau“ und für die Menschen, die mir in diesem Seelsorgebereich begegnen werden. Ich freue mich auch auf das, was kommen wird.

**HS:** Worin sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit bei uns?

**MB:** Zuerst: Hinschauen und hinhören, wahrnehmen und ein Empfangender bleiben. Die Vielfalt im Seelsorgebereich kennenzulernen und zu begleiten, darauf freue ich mich. Die Leitung der beiden Pfarramtsverwaltungen von „Unserer lieben Frau“ und „St. Elisabeth“ mit den beiden Kirchenstiftungen wird eine wichtige Aufgabe. Es geht darum, die Koordination unserer Arbeit innerhalb des Seelsorgebereichs so hinzukriegen, dass unser Pastoralteam gut und intensiv arbeiten kann, die Ehrenamtlichen nicht überfordert werden, und für uns alle auch noch Luft bleibt zum Atmen.

**HS:** Was wünschen Sie sich von den Gläubigen in Ihrem Seelsorgebereich?

**MB:** Auch hier vor allem: Hinschauen und hinhören, wahrnehmen, Empfangende bleiben.

Alsdann wünsche ich allen die Offenheit für die „Zeichen der Zeit“, die es in Gelassenheit und Vertrauen zu sehen und anzunehmen gilt: Für „Unsere liebe Frau“ und „St. Elisabeth“ gibt es künftig einen gemeinsamen Pfarrer und ein gemeinsames Team von hauptamtlicher Seelsorgerin und Seelsorger. Das ist ja in der Geschichte dieser beiden bedeutenden Pfarreien eine Zäsur, die noch manches an Wandel mit sich bringen wird. Aber wir nehmen es so, wie es ist und versuchen das Beste daraus zu machen. Mit Gottes Hilfe.

**HS:** Kennen Sie schon unser Kirchenmagazin „mittendrin“?

**MB:** Ja, ein paar Ausgaben habe ich schon gelesen. Es hat wirklich Format. Dadurch und auch wegen der Themenauswahl wird unser Seelsorgebereich „Kath. Innenstadtkirche“ in der Öffentlichkeit anders wahrgenommen als in anderen kirchlichen Heftchen.

**HS:** Seit September ist die Gemeinde „Zu unserer lieben Frau“ ohne festen Seelsorger, seit Januar auch St. Elisabeth. Sie können sicher sein, dass wir uns alle freuen, Sie nun als Pfarrer bei uns zu haben. Wir wünschen Ihnen von Herzen einen angenehmen Start, gute Begegnungen und Gottes Segen.

# MEDICON

## APOTHEKE



*Gerne für Sie da!*

## MEDICON Apotheken in der Metropolregion Nürnberg – ganz in Ihrer Nähe!

**Nürnberg:**  
Hefnersplatz 3  
90402 Nürnberg  
Tel.: (0911) 23 56 10

**Nürnberg:**  
Eibacher Hauptstr. 52-54  
90451 Nürnberg  
Tel.: (0911) 64 25 60

**Nürnberg**  
Am Plärrer 25  
90443 Nürnberg  
Tel.: (0911) 50 71 05 0

**Lauf:**  
Marktplatz 50  
91207 Lauf  
Tel.: (09123) 8 20 80

**Nürnberg:**  
Bucher Straße 51  
90419 Nürnberg  
Tel.: (0911) 23 99 30 40

**Nürnberg:**  
Wallensteinstraße 28  
90439 Nürnberg  
Tel.: (0911) 61 21 68

**Zirndorf:**  
Nürnberger Str. 13-15  
90513 Zirndorf  
Tel.: (0911) 300 319 0

**Fürth:**  
Schwabacher Straße 46  
90762 Fürth  
Tel.: (0911) 37 65 66 0

**Nürnberg:**  
Rothenburger Str. 183d  
90439 Nürnberg  
Tel.: (0911) 61 23 63

**Nürnberg:**  
Wölckernstraße 5  
90459 Nürnberg  
Tel.: (0911) 37 65 19 00

**Schwabach:**  
Friedrich-Ebert-Str. 24  
91126 Schwabach  
Tel.: (09122) 87 33 0

**Erlangen:**  
Neumühle 2  
91056 Erlangen  
Tel.: (09131) 940 87 0



mittendrIn

## Der Himmel kann warten.

Meditationen von Joe Übelmesser SJ.

Der Nürnberger Jesuit Joe Übelmesser ist ein Künstler des Wortes, der Bilder aus Asien, Afrika und Lateinamerika zu uns sprechen lässt. In seinen Meditationen hebt er Schätze: Blicke, Nuancen, Gefühle, Gedanken, die wir oft erst durch seine Worte in den Fotografien und Kunstwerken entdecken.

Zwei große Leidenschaften verbindet der mittlerweile 80-jährige Jesuit in den Bildmeditationen: Seine Liebe zu anderen Kulturen und sein Spiel mit Bildern, die er mit-

tels Worten seinen Lesern und Zuhörern in die Seele zeichnet. Seit Jahrzehnten haben die Meditationen von Joe Übelmesser einen festen Platz in *weltweit*, dem Magazin der Jesuitenmission.

Auf vielfachen Leserwunsch und als Jubiläumsgabe für Joe Übelmesser hat Klaus Vähröder aus der Fülle an Meditationen für dieses Buch eine Auswahl getroffen, die quer durch Zeit und Stile geht. Der Buchtitel zeigt den Holzschnitt „Auferstehung“ von Solomon Raj, einem 1921 geborenen indischen Künstler. Weitere Werke bekannter Künstler der Südhalbkugel und Fotografien aus Partnerprojekten der Jesuitenmission sind großformatig abgebildet und laden mit den Meditationen von Joe Übelmesser zur Betrachtung und zum Gebet ein.

**Der Herausgeber: Klaus Vähröder,** 1960 geboren, ist Jesuit, Wirtschaftswissenschaftler und Theologe, hat viele Jahre in Lateinamerika gearbeitet und ist seit 2007 als Leiter der Jesuitenmission in Nürnberg für weltweite Entwicklungs- und Hilfsprojekte des Ordens verantwortlich.

**Das Buch: Der Himmel kann warten.** Meditationen von Joe Übelmesser SJ, EOS-Verlag 2012, 112 Seiten mit zahlreichen Farbbildern, gebunden, Format 27 cm x 20,5 cm, ISBN 978-3-8306-7537-2, Preis: 14,95 Euro.

Das Buch ist direkt beim EOS-Verlag (Web: [www.eos-verlag.de](http://www.eos-verlag.de)), im Buchhandel und im Sekretariat der Jesuitenmission erhältlich.

### KONTAKT

Jesuitenmission  
Königstraße 64 • 90402 Nürnberg  
Fon: 0911 - 23 46-160  
E-Mail: [prokur@jesuitenmission.de](mailto:prokur@jesuitenmission.de)

[www.jesuitenmission.de](http://www.jesuitenmission.de)

# Abschied vom Pfarrbüro.

Irmgard Meier verlässt die Pfarrei.

„Katholisches Pfarramt St. Elisabeth, Meier“ – so wurden Anrufer begrüßt. Seit über zehn Jahren lief bei Irmgard Meier alles zusammen. In dieser Zeit hatte sie mehrere Chefs: Pfr. Mayr, Pater D. Hungs, Pfr. Huth, Pfr. Seidl, zuletzt noch Pfr. Bolowich. Und jeder hatte seine Ansprüche, denen sie gerecht werden musste. Keine leichte Aufgabe bei einer halben Arbeitsstelle. Also waren immer Überstunden angesagt, und das unentgeltlich.

## Aufgaben einer Sekretärin im Pfarrbüro

Es wird unterschieden zwischen selbstständigen und angewiesenen Aufgaben.

Zu ersteren gehören: Auskünfte, Erstgespräche in seelsorglichen Anliegen wie z. B. bei Trauerfällen und Taufen, Vermittlung von Hilfen in Notsituationen, Annahme von Messintentionen, Annahme und Weiterleitung von Informationen, Belegung von Gemeinderäumen, Organisation und Koordination bei Veranstaltungen, Zusammenstellen der Themen und Protokollieren der Dienstgespräche, Erledigung der Post, Betreuung der Bürogeräte, Adressverwaltung und Führung der Akten, Mitwirkung in der Öffentlichkeitsarbeit (Kirchenmagazin, Pressemitteilungen, Gestaltung von Plakaten und Handzetteln).

Angewiesene Aufgaben sind: Begrüßungs- und Gratulationsbriefe, Einsatzpläne der liturgischen Dienste, Meldewesen, Verwaltung von Schlüsseln, Vermietung von Räumen, verwaltungstechnische Mitwirkung

bei Veranstaltungen der Pfarrei und vieles mehr. Dazu kam noch während der Renovierung der Kirche und jetzt zur Orgelreparatur die Spendenverwaltung.

Außerdem kümmerte Irmgard Meier sich um Parkgenehmigungen, die sehr verhandlungsintensiv mit SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum der Stadt) geführt wurden, und die Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt und den Verantwortlichen bei Veranstaltungen auf dem Jakobsplatz. Und auch die Ehrenamtlichen machten ihre Ansprüche geltend.

Irmgard Meier hat das alles mit Bravour, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit, unendlich großem Einsatz und viel unentgeltlicher Mehrarbeit bewältigt.

Zum 1. Juli widmet sie sich einer neuen Aufgabe in der Verwaltung der evangelischen Stadtmission, weil die katholische Kirche keine Vollzeitstelle zur Verfügung stellen kann.

## Dankeschön!

Die Pfarrei und **mittendrin** sagen Irmgard Meier ein herzliches Vergelts Gott und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen.

*Christine Hopf*



mittendrin

# Hausmadonnen und andere Heilige.

Eine Entdeckungsreise durch die Altstadt - Teil 4.

Entgegen der Ankündigung in der Sommerausgabe 2011 haben wir, bevor wir Richtung Hauptmarkt kommen, einen kleinen Umweg eingeplant, der sehr lohnenswert ist.

## 15. Station

Von der Wunderburggasse laufen wir über die Vordere Insel Schütt zum **Bergauer Platz / Nonnengasse**.

Auf Nummer 12 sehen wir eine im 15. Jahrhundert, von einem unbekanntem Künstler geschaffene Madonna unter einem Baldachin. Ihre prächtige Kleidung und das Szep-ter weisen sie als Königin aus. Beide, Mutter und Kind, haben den Blick vorausschauend weit in die Ferne gerichtet (*Bild 15*).

## 16. Station

Der Weg führt weiter durch die Peter-Vischer-Straße, links am Einfahrtstor zur **Katharinenruine** sehen wir in der nördlichen Baldachin-Nische eine kleine, sehr schlichte Figur der Heiligen Katharina in der Gestaltung der Hochgotik von 1370. Das Original befindet sich im Germanischen Nationalmuseum (*Bild 16*).

## 17. Station

Wir laufen durch die Theatergasse bis zur **Königstraße** und sehen an der Gebäudeecke des Hauses Nr. 55 „Hotel Deutscher Kaiser“ eine wunderschöne Madonna. Diese in Fachkreisen viel besprochene Figur, die bis in das Jahr 2000 als eine Kopie von Adam Kraft beschrieben wurde, ist



vermutlich tatsächlich das spätgotische Original des Meisters, das er zwischen 1490 und 1492 geschaffen hat. Die Madonna mit Kind zeigt in ihrer Erhabenheit die außergewöhnliche Darstellungskraft des Künstlers (*Bild 17*).

## 18. Station

Ein paar Schritte weiter, **Königstraße 60 / Klaragasse** sehen wir eine Marienfigur, die

Arme geöffnet, ohne Jesuskind. Diese Figur wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von einem unbekanntem Künstler geschaffen (*Bild 18*).

In der nächsten und vorletzten Folge geht es zum Jakobsplatz und weiter durch die Adler- und Königstraße.

Heidi Richter





Foto: Christian Lück

### Firmung im Seelsorgebereich

(CZ) Viel Freude am gemeinsamen Tun, ernsthafte und sehr tiefgründige Gespräche über Gott und die Welt, Lust zum Hinschauen, wo Gott im eigenen Leben vorkommt und ein sehr respektvoller Umgang miteinander prägten die Firmvorbereitung 2012. Zehn junge Menschen empfingen nach einer mehrmonatigen Vorbereitung am 17. Mai in St. Elisabeth das Sakrament der Firmung. Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen, dass sie in ihrem Leben stets die spürbare Begleitung Gottes und seinen Segen erleben!



Foto: Heidi Richter

### Mitgliederversammlung Förderverein Frauenkirche

(HR) Christine Körber begrüßte am 9. Mai den neuen Pfarrer und wünschte ihm eine gute und erfolgreiche Zeit. Der Rechenschaftsbericht zeigte, wie wichtig der Förderverein mit einem nicht unerheblichen Personalkostenzuschuss für die Kirchenstiftung ist. Neben Mitgliedsbeiträgen und Einzelspenden erzielte der Verein durch kompetente und medienwirksame Ausstellungen gute Einnahmen. Christine Körber dankte dafür dem ehrenamtlichen Team.



Foto: privat

### Trauer um Gretel Schlecht

(HH) Am 04. Mai verstarb im Alter von 80 Jahren Gretel Schlecht. Die Frauenkirche, für die sie ihre ganze Kraft einsetzte, hat ihr viel zu verdanken: Als Mitglied in Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, Gründerin und Betreuerin der Wichtelgruppe bei den Pfadfindern, Firmgruppenhelferin, Austrägerin der Pfarrbriefe, Caritas-Sammlerin, bei den Frühschoppen-Kutscherstuben-Diensten und Fastenessen, bei der Organisation von Tombolas, Weinfeiern und Faschingsfeiern oder bei der Gestaltung des Erntedank-Altars hat sie das Leben der Pfarrgemeinde jahrzehntelang unterstützt und mitgeprägt. Jahrelang hat sie den Weihnachtsbasar in der Kirche mit einer Bastelgruppe vorbereitet und geleitet. Sie war Vorsitzende des Jugendwerkes der Pfarrei und engagierte sich viele Jahre für die Sternsingeraktion bei der Vorbereitung und Begleitung in die Familien. Die Pfarrei verdankt ihr viel und hält sie dankbar in Erinnerung.

Frauenkirche

## Erhaltung als Verpflichtung!

**Paten und Mitglieder gesucht.**

Nur das Westportal und die Außenmauern der Nürnberger Frauenkirche widerstanden den schweren Bombenangriffen am 2. Januar 1945. Wie ein Farn ragte die Ruine inmitten des völlig zerstörten Hauptmarktes in den Himmel. Es muss uns als Wunder erscheinen, dass die Figuren am kürzlich restaurierten Portal dies relativ unbeschädigt überstanden.



Foto: Stadtarchiv Nürnberg

Beim Anblick der Ruinen kann man ermessen, wie viel Aufbauarbeit die Freunde der Frauenkirche und alle Kunstinteressierten in der Vergangenheit geleistet haben, damit unser Gotteshaus wieder so wie jetzt dastehen kann. Dies soll uns auch zukünftig Verpflichtung sein. Gerne begrüßen wir deswegen neue Mitglieder sowie Paten für die Heiligen und Propheten am Portal.

*Hildegund Engelhardt  
Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung  
der Nürnberger Frauenkirche*

Frauenkirche

## Musik an der Frauenkirche.

**Orgelsanierung - Chorjubiläum 125 Jahre.**

Bisher wurden für die Sanierung der Klais-Orgel 25.000 € gespendet. Mit Zuschüssen haben wir derzeit 85.000 €, bei Gesamtkosten von 172.000 €. Leider hat die Zukunftsstiftung der Sparkasse unter Vorsitz von OB Dr. Maly einen Zuschussantrag abgelehnt. Pfarrer Markus Bolowich und Regionalkantor Frank Dillmann werden aber wegen der besonderen Bedeutung der Frauenkirche



Foto: Frank Dillmann

nochmals bei der Stiftung anfragen. Allen Spendern sagen wir ein herzliches Vergelts Gott.

Als ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr des Kirchenchores (125 Jahre) erwies sich die einwöchige Polenreise mit den Auftritten in der Krakauer Marienkirche und der Breslauer Kathedrale. Bedrückend war der Besuch im KZ Auschwitz.

Die Proben für das Großereignis Jubiläumskonzert am 25.11. mit Werken von Händel und Vivaldi beginnen am 13.9., 20 Uhr, im Pfarrsaal der Frauenkirche. Interessierte Mitsänger sind herzlich eingeladen. Kontakt/Info: Frank Dillmann (Tel. 0911 - 20 65 618; E-Mail: [frank.dillmann@erzbistum-bamberg.de](mailto:frank.dillmann@erzbistum-bamberg.de))

*Frank Dillmann*

St. Elisabeth | Frauenkirche | St. Klara

# Wussten Sie schon, dass ...?

... von St. Elisabeth seit 20 Jahren viele Mitglieder von Kolping bei den Katholiken- und Kirchentagen als ehrenamtliche Helfer/innen im Einsatz waren, auch 2012 in Mannheim?

... in der neuen Andachtskapelle der Frauenkirche innerhalb kurzer Zeit der Opferstock für die Kerzen zweimal aufgebrochen, ausgeraubt und beim zweiten Mal der Täter durch couragierte Touristen festgehalten und der Polizei übergeben werden konnte?

... am 18. April Sr. Felicia und Sr. Theophila von den Niederbronner Schwestern als letzte Ordensfrauen im Domus Misericordiae zurückberufen wurden, leider auf Anordnung der Ordensleitung ohne lokale Medienpräsenz?

... die evangelische Kirche vom Sparwahn der katholischen profitiert, weil sie unsere teilzeitbeschäftigte Pfarrbürosekretärin Irmgard Meier von

St. Elisabeth, die trotz unzähliger Überstunden dort keine volle Stelle bekommt, als vollzeitbeschäftigt eingestellt hat?

... Hildegard und Pepi Höllerzeder bei den Bauarbeiten im ULF-Pfarrhaus mit Nervennahrung in Form von leckeren Käsekuchen den Stress der Beteiligten erträglich machten?

... Pfarrer Markus Bolowich ein großer Fan des Club ist, aber wohl nicht deswegen vom Erzbischof nach Nürnberg versetzt wurde?

... Pfarrer Franz Müller unmittelbar nach einer äußerst humorvollen, aber auch hintergründig-tiefsinnigen gereimten Faschingspredigt großen Beifall bekam?

... nach einer erneuten Anfrage des AK 21 wegen eines Gesprächs mit dem Erzbischof (siehe mittendrin 1/2012) dieses im Sommer in Bamberg stattfindet?

Frauenkirche

## Mittendrin im Umbau.

Das Pfarrhaus wird für 580.000 Euro saniert.

30 Jahre nach der letzten Sanierung erzwangen marode Leitungen und Heizung, feuchte Keller und Brandschutzvorschriften eine grundlegende Erneuerung. Dabei entstehen in einer aufgelassenen Wohnung im dritten Stock endlich auch Büros für den Pastoralassistenten und die Gemeindefereferentin sowie ein Besprechungszimmer. Toiletten und Teeküche werden erneuert,



Hier wird Pfr. Bolowich arbeiten | Foto: Name

eine moderne EDV- und Telefonanlage eingebaut. Im Sommer müssen dann noch Teile der Außenfassade instand gesetzt werden. Von den Kosten muss die Pfarrgemeinde 230.000 € selbst aufbringen, den Rest trägt das Erzbistum. Dank der Planungen von Architekt Schulz, des unermüdlichen Einsatzes von „Bauleiter“ Peter Braun, der Kirchenpflegerin Renate Kümmerl, der Sekretärinnen Uschi Schramm und Monika Schuller kann der Bürobetrieb weiterlaufen und es kommt nur zur zeitweisen Sperrung von Räumen und Pfarrsaal. Der stv. Vorsitzende der Kirchenverwaltung Karl Pabst, der in der pfarrerlosen Zeit die Verantwortung trug, freut sich, dass er Pfr. Bolowich im Sommer ein renoviertes Pfarrhaus übergeben kann.

Hans Hertel

Frauenkirche | St. Elisabeth

## Erstkommunion im Seelsorgebereich.

„Communio“ – Gemeinschaft erleben.

Ein halbes Jahr lang bereiteten sich 30 Kinder auf die Erstkommunion vor. Dabei spielte der Gedanke der „communio“ – Gemeinschaft – eine zentrale Rolle. Themen der sechs Nachmittage waren Freundschaft, Versöhnung und Eucharistie als Mahlgemeinschaft. Auch spielerische Elemente fehlten nicht. Die Treffen endeten jeweils mit gemeinsamem Abendessen und Vorabend-



Foto: Thomas Hornung

messe. In so genannten Weggottesdiensten mit Pater Übelmesser lernten die Kinder auch nach und nach die Elemente der Messfeier vertieft kennen. Einige Eltern und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin brachten unter Leitung von Pastoralassistent Thomas Hornung viel Ideen, Zeit und Energie für die Planung und Durchführung der Vorbereitung auf – ihnen gilt ein herzliches Dankeschön. Am 15. April (St. Elisabeth) und 13. Mai (Frauenkirche) empfingen die Kinder dann das heilige Brot in Gemeinschaft mit Jesus Christus. Ein Ausflug ins Handthal, ein Dankgottesdienst mit Eltern, Pfarrer Bolowich, Pater Übelmesser und eine Schatzsuche in der Ruine der Stollburg beschlossen die gemeinsame Erstkommunionvorbereitung.

Thomas Hornung

St. Elisabeth

## Oberministrant mit Leib und Seele.

Peter Gal und seine Arbeit.

Mittlerweile kennen ihn alle im Gottesdienst: Peter Gal (22), Einzelhandelskaufmann, im Pfarrhaus wohnend. Seit 2011 leitet und betreut er ehrenamtlich die Ministranten. Eigener langjähriger Ministrantendienst und Pater D. Hungs brachten ihn in das Amt. Durch seine ruhige, fröhliche, etwas verschmitzte Art eroberte er schnell die Herzen der derzeit sechs Jungen und neun Mäd-



Foto: privat

chen, darunter vier Neulinge. Peter Gal organisiert und leitet die Gruppenstunden am Samstag (alle 14 Tage), erstellt die Einsatzpläne, auch für „große“ Gottesdienste wie an Fronleichnam, und begleitet seine Gruppe zu den Ministranten-Wochenenden. An Weihnachten organisierte er einen Glühwein- und an Ostern einen Verkauf mit von den Jugendlichen selbst gebackenen Kuchen zu Gunsten ihrer Arbeit. Beides kam bei der Gemeinde sehr gut an. Peter Gal wünscht sich zum einen, dass die Jungs und Mädchen Spaß und Freude am Ministrieren und in der Gemeinschaft haben, dass dadurch ihr Glaube gefestigt wird und der gute Geist in der Gruppe noch lange besteht. Und dass auch andere für den Dienst am Altar motiviert werden.

Christine Hopf

Frauenkirche | St. Elisabeth

## Ein weiterer Abschied.

Thomas Hornung verlässt Nürnberg.

Im September 2009 begann Pastoralassistent Thomas Hornung bei uns den letzten Teil seiner Ausbildung. Für viele Menschen und Gruppen beider Pfarreien wurde er sehr schnell ein Ansprechpartner, der sich weit über seine Aufgaben hinaus engagierte. Besonders für die Kinder und Jugendlichen war er in der Schule, bei der Kommunionvorbereitung und in der Jugendarbeit



Foto: privat

eine wichtige Bezugsperson. Obwohl seine Ausbildung in den Endspurt ging, half er maßgeblich mit, in der pfarrerlosen Zeit dennoch verschiedenste Angebote zu ermöglichen. Bis zuletzt hofften wir deshalb, auch nach dem Ausbildungsende noch einige Zeit mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen und von seiner zuverlässigen, vom Glauben getragenen Mitarbeit und seiner kollegialen Loyalität zu profitieren. Leider entschied Bamberg anders. Sein weiterer beruflicher Weg war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Wir sagen ein ganz großes „Vergelts Gott“ und wünschen ihm von ganzem Herzen einen spannenden neuen Arbeitsbereich und viel Freude und Segen beim „Bodenpersonal Gottes“.

Christine Zötzl

St. Elisabeth | Frauenkirche | St. Klara

# Programm

Veranstaltungen und Termine der Katholischen  
Innenstadtkirche Nürnberg für die Monate  
Juli bis November 2012

Martha Lück – Die Farbe der Steine – Mischtechnik | Foto: Christian Lück (www.clkd.de)



*Elisabethkirche*



*Frauenkirche*



*Klarakirche*

*katholisch sonstiges*

*evangelisch/ökumenisch*

## Bitte beachten Sie!

Wegen der angespannten Personalsituation kann es kurzfristig zu Terminänderungen kommen.

Außerdem sind die Homepages von Frauenkirche und St. Elisabeth wegen Neuerstellung nur noch teilweise aktuell.

Bitte beachten Sie deshalb auch die wöchentlichen Gottesdienstordnungen und Ankündigungen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

## JULI

Samstag 14. Juli

20.00  *Von Abra bis Kadabra*

50er-Lebensfeier – zauberhafte, spirituelle Lebensfeier für Menschen ab 50 – mit Zauberkunststücken, Impulsen, Musik und Weiterfeiern im Anschluss

Sonntag 15. Juli

11.15  *Feiern und fröhlich sein*

Sommer-Kinderkirche – Gottesdienst mit Sommerfest – Nachtschiff mitbringen

22.00  *Dunkle Kammern, geflüsterte Worte*

Ungewöhnliche Geschichten zur Nacht – mit Ansgar Wiedenhaus SJ (Lesung) und Krzysztof Borkowski (Gitarre)

Dienstag 17. Juli

15.00  *Schafkopfrunde*

15.00 - 16.45 Uhr – in Lisas Treff

Donnerstag 19. Juli

15.00  *Sommerfest*

Sommerfest des Seniorentreffs der Frauenkirche im Pfarrsaal

20.00  *Glaube versetzt Berge!?*

Poetry Slam – Moderation: Michael Jakob – überwiegend junge Literaten präsentieren in einem Vortragswettbewerb ihre Texte – das Publikum kürt den Sieger

Freitag 20. Juli

19.30  *Ein Leben für ein Päckchen H*

Erinnerungsfeier für verstorbene Drogenkonsumenten – gemeinsam mit MUDRA

Samstag 21. Juli

19.00  *Cry 2*

Slotkoor Holland – Ltg.: Fokko Oldenhuis

Sonntag 22. Juli

*Ökumenisches Gemeindefest*

Von St. Sebald und Frauenkirche – 10 Uhr Gottesdienst in U.L.F – anschließend Gemeindefest auf der Sebalder Freiuung

Samstag 28. Juli

17.45  *Der Vielfalt dienen*

Ignatiusfest – St. Klara – Musik: Just for now – Festgottesdienst zu Ehren des Gründers des Jesuitenordens

**GRÜNBAUM & SORG**  
SANTÄRINSTALLATION  
HEIZUNGSBAU  
GASINSTALLATION  
KUNDENDIENST  
ELEKTRO



Schildgasse 19 · 90403 Nürnberg · Telefon (09 11) 22 74 39 · Telefax (09 11) 22 56 61

Samstag 28. Juli

10.00  **Kinderflohmarkt**

10.00 - 14.00 Uhr im Kolpinghaus,  
Kolpinggasse 23-27 – Anmeldungen  
bis eine Woche vorher: Tel: 0911 - 20 69 20

Sonntag 29. Juli

14.30  **Barden vor der Kirche**

Irische Folksongs & Bluegrass mit G. Schuh  
und P. Lansky – irische Balladen & fetzige  
Trinklieder mit „Just for now“ – bis 18.30 Uhr

11.15  **Ewige Anbetung**

Beginn mit Gottesdienst um 11.15 Uhr –  
anschließend ganztags Betstunden –  
zum Abschluss um 17.45 Uhr Vesper  
und sakramentaler Segen

## AUGUST

Montag 06. August

19.30  **Auf trommelnde Weise**

Trommelworkshop – mit Jutta Bootz –  
Anmeldung bis 30. Juli: [jutta.bootz@web.de](mailto:jutta.bootz@web.de) – Infos: [www.jutta-bootz.de](http://www.jutta-bootz.de)

Dienstag 07. August

19.30  **Auf trommelnde Weise**

Trommelworkshop – siehe 06. August

Samstag 11. August

17.45  **Klaras Tag**

Gottesdienst und Treff – besonders ein-  
geladen sind natürlich alle Klaras

Sonntag 12. August

11.30  **Orgelmesse**

Frank Dillmann

Mittwoch 15. August

10.00  **Messfeier zu  
Mariä Himmelfahrt**19.00  **Festgottesdienst zum  
Patrozinium**

Cantores Juvenes, Saalfeld –  
anschließend Chorkonzert

Sonntag 19. August

17.00 **Sebaldusvesper**

In St. Sebald

**Seniorentreff St. Elisabeth  
im Pfarrsaal**

Dienstag, 10. Juli, 14.30 Uhr

**Die Frau der Salbung**

„Wo immer auf der Welt diese Heilsbotschaft  
verkündet wird, da wird erzählt werden, was  
sie getan hat.“ (Mt 26,13) – Ref: M. Koob

Dienstag, 31. Juli, 14.30 Uhr

**Bilder & Geschichten vom Jakobsplatz**

Lustiges und Wissenswertes – Ref: M. Koob

Dienstag, 04. September, 14.30 Uhr

**Andere Länder, andere Sitten**

Urlaubsgeschichten und -Gespräche

Dienstag, 25. September, 14.30 Uhr

**Zum Rosenkranzmonat**

Bilder vom Wallfahrtsort Lourdes – Ref: M. Koob

Dienstag, 09. Oktober, 14.30 Uhr

**Sakrament der Krankensalbung**

Referat und Gespräch mit Pfr. Bolowich

Dienstag, 23. Oktober, 14.30 Uhr

**Was ist geblieben?**

Erinnerungen an das Konzil vor 50 Jahren –  
Ref: Luitgard Dirnbeck

Dienstag, 06. November, 14.30 Uhr

**Der Hl. Geist, unser Lebensberater**

Referat und Gespräch mit Pfr. Peter Götz

Dienstag, 20. November, 14.30 Uhr

**Ich sehe was, was du nicht siehst**

Optische Täuschungen – Ref: M. Koob

Dienstag, 11. Dezember, 14.30 Uhr

**Adventsfeier**

Die Heilige Nacht von Ludwig Thoma (gelesen  
von M. Koob) – mit altbekannten Liedern und  
schönen Überraschungen



Messerschleiferei  
**chesi**  
Meisterbetrieb

**100 JAHRE**  
in der Bindergasse  
Verkauf+Service

**Paolo Chesi**  
Bindergasse 14  
90403 Nürnberg  
Tel.: 0911/221006  
Fax: 0911/2419763  
info@chesi.de  
www.chesi.de

## SEPTEMBER

Samstag 01. September

18.30  **Chormusik zur Vorabendmesse**Joseph Rheinberger – Missa in G op. 151  
– Chor der Gamle Aker Gemeinde (Oslo)  
– Leitung: Colin Smith

Sonntag 09. September

7.30  **Kolping Diözesanwallfahrt**Nach Marienweiher – Start um 07.30 Uhr  
in der Grasersgasse – Anmeldung bei  
Horst W. Henn, Tel: 0911 - 51 05 55011.30  **Orgelmesse**

Mittwoch 12. September

19.00  **Bibelgespräch**

zum Sonntagsevangelium – in Lisa's Treff

Sonntag 23. September

14.30  **ökumenischer Gottesdienst zum Altstadtfest**

auf dem Hauptmarkt

16.00  **Vier Pfoten für ein Halleluja**

Gottesdienst für Mensch und Tier

Freitag 28. September

19.30  **Yoga**

Einführungsabend im Pfarrzentrum

## OKTOBER

Mittwoch 03. Oktober

15.00  **4-Ordens-Treffen**

Samstag 06. Oktober

17.00   **Ehrenamtlichen-treffen**Gemeinsames Treffen für die Ehrenamtlichen des Seelsorgebereichs – 17 Uhr  
Messfeier in St. Elisabeth – anschl. Feier  
im Pfarrhaus Frauenkirche

Sonntag 07. Oktober

10.00  **Familiengottesdienst zum Erntedank**17.00  **Der ehrbare Kaufmann**

Erntedank für Unternehmer

Mittwoch 10. Oktober

19.00  **Bibelgespräch**

zum Sonntagsevangelium – in Lisa's Treff

ST. ELISABETH ALTEN- UND PFLEGEHEIM  
SHL Verwaltungs- und Betriebs GmbH

- Große, modern eingerichtete Zimmer
- Zentrale Lage in der Nähe des „Röthenbach-Center“
- Kurzzeitpflege
- Gerontopsychiatrische Betreuung
- Qualitätsmanagementsystem

Nach der Devise „Daheim im Heim“ sorgt sich unser qualifiziertes Personal rund um die Uhr um das körperliche und seelische Wohlbefinden der Senioren. Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin, wir beraten Sie gerne.

**Insinger Straße 1 90449 Nürnberg**  
Telefon: 0911-68955-0 Fax: 0911-687556  
U-Bahnanschluss U2, Endhaltestelle Nbg. - Röthenbach, Anschluß an viele Buslinien der VAG

**Internet:** [www.st-elisabeth-nue.de](http://www.st-elisabeth-nue.de)  
**E-Mail:** [postamt@st-elisabeth-nue.de](mailto:postamt@st-elisabeth-nue.de)

Sonntag 14. Oktober

11.30  **Orgelmesse**

Ludwig Reichl, Nürnberg

Montag 15. Oktober

19.30  **Klassik meets Klara**

Bamberger Streichquartett

Mittwoch 17. Oktober

12.15  **Orgelkonzert nach dem Männleinlaufen**

Studierende der Hochschule für Kirchenmusik Regensburg – Eintritt: 5 €

Samstag 20. Oktober

12.15  **Orgelkonzert nach dem Männleinlaufen**

Wolfgang Thoma, Augsburg – Eintritt: 5 €

20.00  **40 Jahr, wunderbar!**

Lebensfeier für 40jährige – Musik, Impulse, Überraschungen – und Feier

Dienstag 23. Oktober

19.30  **Neuzugezogenen-Treff**

Treffen aller, die sich neu im Seelsorgebereich "zu Hause fühlen" – im Pfarrsaal

Samstag 27. Oktober

20.30  **Nürnberg-Pop**

Junge Interpreten in der Kirche – Eine Veranstaltung der Nürnbergkultur

## NOVEMBER

Donnerstag 01. November

10.00  **Messfeier zu Allerheiligen**11.15  **Messfeier zu Allerheiligen**19.00  **Messfeier zu Allerheiligen**


Jetzt mit Online-Shop!  
[www.paulus-schwestern.de](http://www.paulus-schwestern.de)  
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg  
Tel. 0911-23 25 57

**Paulus Buchhandlung**  
Im Dienst der Verkündigung

Mittwoch 02. November

17.00  **Allerseelen**

Messfeier für die Verstorbenen des Seelsorgebereichs

19.00  **Allerseelen**

Messfeier für die Verstorbenen des Seelsorgebereichs

Samstag 03. + 04. November

19.00  **Vom Werden**

Konzertperformance des Chores "Bel Canto" – mit Musik von Arvo Pärt – Leitung: Antje Langnickel

Freitag 09. November

18.00  **Martinsfeier des Kindergartens**19.30  **Wenn gemeinsame Träume zerbrechen**

Scherbenandacht – Andacht für Menschen nach zerbrochener Beziehung

Samstag 10. November

20.00  **After the storm**

Isabelle Aulila in concert – Folk-Pop

Sonntag 11. November

11.30  **Orgelmesse**

Dominik Bernhard, Unterschleißheim

**Kirchenführungen in der Frauenkirche**

Montag - Samstag Juli - September

12.10 **"Warum die Frauenkirche einen Balkon und kein Taufbecken hat"**

Allgemeine Führung zur Geschichte und Kunst der Frauenkirche (nicht 28.07. und 08.09.)

Sonntag ganzjährig

15.00 **"Ich sehe was, was Du nicht siehst"**

Führungen für Erwachsene und Kinder (nicht 29.07.)

Freitag Juli - August

20.30 **"Vertieft in die Frauenkirche"**Führungen mit Musik und Liebe zum Detail: Die Frauenkirche und ...  
... ihre Engel (13.07.)  
... die heilige Familie (20.07.)  
... Tod und Auferstehung (03.08.)  
... der Gang ins Paradies (10.08.)  
... ihre Klais-Orgel (17.08.)  
... die himmlische Architektur (24.08.)

Samstag 28. Juli + 25. August

15.15 **Ein Besuch in St. Elisabeth**

Von mittelalterlichen Spital des Deutschen Ordens zum klassizistischen Kirchenbau – Treffpunkt am Eingang von St. Elisabeth

Donnerstag 19. + 26. Juli

12.15 **30 Minuten Orgelmusik nach dem Männleinlaufen****Sozialer Förderverein**

Hilfe für jeden Menschen, der sie braucht – Einkäufe, Arztbesuche, Gespräche, Spazierengehen usw.

Sozialer Förderverein St. Elisabeth e. V.

Auskunft über das Pfarrbüro  
Fon: 0911 - 94 01 28-0**Werden Sie Mitglied!**


**1662-1806**  
Die Frühzeit der Nürnberger Kunstakademie

stadtmuseum fembohaus  
museen der stadt nürnberg

Ausstellung bis 2. September 2012  
Burgstraße 15 · Tel +49 911 231-2595  
Di-Fr 10-17 Uhr · Sa, So 10-18 Uhr  
www.museen.nuernberg.de

NÜRNBERG

2012.05 www.tudo-bernsteln.de

Samstag 17. November

**Wahl der Kirchenverwaltung**

Von Samstag bis Sonntag haben Sie vor und nach den Gottesdiensten die Möglichkeit die neue Kirchenverwaltung zu wählen – Gehen Sie wählen!

20.00  **Sacred Songs**

Gemeinsames Singen spiritueller Lieder verschiedener Religionen und Kulturen unter professioneller Anleitung

Sonntag 18. November

**Wahl der Kirchenverwaltung**

Herzliche Einladung zur Wahl vor und nach den Gottesdiensten!

Sonntag 25. November

17.00  **Jubiläumskonzert**

125 Jahre Chor der Frauenkirche – Georg Friedrich Händel: Ode for St. Cecilia's Day – Antonio Vivaldi: Gloria RV 589 – Solisten und Chor der Frauenkirche – Ensemble L'arpa festante – Leitung: Frank Dillmann – Eintritt 24 € (16 €) – 18 € (12 €)

Freitag 30. November

17.45  **St. Andrew Day**

Schottischer Gottesdienst – Mit Janet M. Christel – Schottische Musik, schottische Texte und ein schottischer Geistlicher

**Pfarrgemeinde St. Elisabeth****Messfeier****Samstag** . . . . . 17 Uhr  
Vorabendmesse**Sonntag** . . . . . 11.15 Uhr**Dienstag** . . . . . 17 Uhr**Mittwoch** . . . . . 8.15 Uhr**Donnerstag** . . . . . 17 Uhr**Freitag** . . . . . 10 Uhr  
Wortgottes-Feier**Beichtgelegenheit****Samstag** . . . . . 16 Uhr**Gebet der Innenstadtkirche**

in der Krypta

**Montag** . . . . . 19 - 20 Uhr**Heiligung der Tagzeiten**Einladung zum kirchlichen Stundengebet –  
Im Chorraum der Kirche**Mittagsgebet (Sext)****Montag - Freitag** . . . . . 12 Uhr**Vesper****Dienstag + Donnerstag** . . . 17.45 Uhr**Rosenkranzgebet****Dienstag** . . . . . 16 Uhr  
in spanischer Sprache vor der Marienstatue**Mittwoch** . . . . . 17 Uhr  
im Oktober Mittwoch und Freitag**Jakobspilger-Andacht**

in der Krypta

**1. Mittwoch im Monat** . . . 17.30 Uhr**Pfarrgemeinde Frauenkirche****Messfeier****Samstag** (Vorabendmesse) . . . 18.30 Uhr**Sonntag** . . . . . 10 + 11.30 + 19 Uhr**Montag** . . . . . 9 Uhr**Dienstag** . . . . . 9 Uhr**Mittwoch** . . . . . 19 Uhr**Freitag** . . . . . 9 Uhr**Samstag** . . . . . 9 Uhr**Beichtgelegenheit****Mittwoch** . . . . . 18.15 - 18.45 Uhr**Samstag** . . . . . 9.45 - 10.30 Uhr**10 Minuten für Gott und Dich**

Impuls, Lied &amp; Gebet zur kurzen Besinnung

**Montag** . . . . . 17 Uhr**Heiligung der Tagzeiten**Einladung zum kirchlichen Stundengebet –  
im Altarraum der Kirche**Laudes****Montag - Donnerstag** . . . . . 7.30 Uhr**Vesper****Sonntag, Montag, Mittwoch** 17.45 Uhr**Bimbambino-Gottesdienst**

Jeden 4. Sonntag im Monat – GD für Kleinkinder von 0-6 J. und ihre Eltern – Sakristei

**Sonntag** . . . . . 10 Uhr**Kinderwortgottesdienst**

Wortgottesdienst für Kinder im Grundschulalter in der Neuen Sakristei – parallel zum Wort-GD der 10 Uhr-Messe – (außer in den Ferien) – Bilder, Geschichten, Lieder

**Sonntag** . . . . . 10 Uhr**Orgelmesse**An jedem 2. Sonntag im Monat wird der Gottesdienst um 11.30 Uhr mit einem besonderen Akzent auf Orgelmusik gestaltet –  
12. Aug. / 9. Sept. / 14. Okt. / 11. Nov. / 9. Dez.**Sonntag** . . . . . 11.30 Uhr**Offene Kirche St. Klara****Abendmesse****Montag - Samstag** . . . . . 17.45 Uhr**SonntagAbendMahl**

Die meditative Spätmesse

**Sonntag** . . . . . 20.30 Uhr**Beichte und Aussprache**

Jeden 1. Freitag im Monat oder n. Vereinb.

**Freitag** . . . . . 16.30 - 17.30 Uhr**Samstag** . . . . . 10 - 11.30 Uhr**Taizé-Gebetsabend**Taizé-Lieder, Stille und Gebet bei Kerzenschein – jeden letzten Donnerstag im Monat:  
26. Juli, 27. September, 25. Oktober,  
29. November**Donnerstag** . . . . . 19.30 Uhr**Segen vor dem Allerheiligsten**

Stille – Gebet

**Freitag** . . . . . 16.30 - 17.30 Uhr**Jesusgebet**

Hinführung in der CPH-Kapelle

**Freitag** . . . . . 18.30 Uhr**Kinderkirche**

Für klein und groß – jeden 1. + 3. Sonntag im Monat

**Sonntag** . . . . . 11.15 Uhr**Offenes Singen und Musizieren****Sonntag** . . . . . 19 Uhr

Jeden 3. Sonntag im Monat

**Raum für Trauer in St. Klara****Herzenskinder**Andacht für verwaiste Eltern – jeden 1. Donnerstag eines geraden Monats – nächster Termin:  
04. Oktober**Donnerstag** . . . . . 19.30 Uhr**Raum für Trauer**

Andacht für Hinterbliebene – jeden letzten Freitag im Monat – nächste Termine: 27. Juli, 28. September, 26. Oktober, 30. November, 21. Dezember (Pause im August)

**Freitag** . . . . . 19.30 Uhr**Du bist gegangen**Andacht für Hinterbliebene nach Suizid – zweimal im Jahr – nächster Termin:  
5. Oktober – gemeinsam mit der Selbsthilfegruppe AGUS**Freitag** . . . . . 19.30 Uhr**Ein paar Schritte an Deiner Seite**Trauerkreis an 7 Abenden von 17-19 Uhr –  
Erstes Treffen: 26. September – Informationen unter Tel: 0911 - 23 46 181 oder E-Mail:  
[juergen\\_kaufmann@gmx.de](mailto:juergen_kaufmann@gmx.de)**Trauer leben**Offener Kreis für trauernde Eltern – Informationen: Ortrun Griebel, 0911 - 52 09 198,  
[www.ortrunggriebel.net](http://www.ortrunggriebel.net) – Ort: Silberturm St. Klara, Königstraße 64**14. eines Monats** . . . . . ab 19.30 Uhr**GUT ZU WISSEN****Weitere Gottesdienste**

Besondere Gottesdienste, die nicht regelmäßig statt finden, sind entweder im Veranstaltungskalender von mittendrin aufgeführt oder der Gottesdienstordnung zu entnehmen, die Sie im Pfarrblatt oder auf der Internetseite Ihrer jeweiligen Kirche finden.

**BITTE BEACHTEN SIE!****Aktuelle Gottesdienstzeiten**Bitte beachten Sie die aktuellen Gottesdienstordnungen im Internet bzw. in den Kirchen, da ab Herbst Änderungen möglich sind.  
Derzeit ist die Stelle des sog. Parrvikars in unserem Seeslorgebiet nicht besetzt.

### Unsere Liebe Frau und St. Elisabeth:

- ◆ **Pfarrer** Markus Bolowich  
Winklerstraße 31, 90403 Nürnberg,  
Büro Frauenkirche Tel: 0911 - 20 65 6-0  
Büro St. Elisabeth Tel: 0911 - 94 01 28-0
- ◆ **Pastoralassistent** Thomas Hornung  
(bis 31. August), Tel: 0911 - 20 65 6-17
- ◆ **Gemeindereferentin** Christine Zötzl,  
Tel: 0911 - 94 01 281, 0151 - 17 35 61 94
- ◆ **Diakon** Lothar Landendinger,  
Tel: 0911 - 39 45 200,  
[Landendinger@t-online.de](mailto:Landendinger@t-online.de)
- ◆ **Seelsorgebereichsrats-Vorsitzende**  
Beatrix Baum-Knörl, Tel: 0911 - 35 59 94
- ◆ **Seelsorgebereichsrats-Vorsitzender**  
Alexander Nierhoff, E-Mail: [xl@odn.de](mailto:xl@odn.de)

### Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau:

- ◆ **Frauenkirche**, Hauptmarkt,  
*Besuchszeiten: Mo, Di, Do 8-20 Uhr;  
Mi, Fr 8-17 Uhr; Sa, So 9-19 Uhr*
- ◆ **Pfarrhaus / Pfarrbüro / Pfarrzentrum**,  
Winklerstraße 31, 90403 Nürnberg,  
Web: [www.frauenkirche-nuernberg.de](http://www.frauenkirche-nuernberg.de),  
Bankverbindung: Liga-Bank Nürnberg,  
Kto-Nr: 510 89 93, BLZ: 750 903 00
- ◆ **Pfarrsekretärinnen**  
Ursula Schramm, Monika Schuller,  
Tel: 0911 - 20 65 6-0, Fax: 0911 - 20 65 6-41,  
[pfarrbuero@frauenkirche-nurnberg.de](mailto:pfarrbuero@frauenkirche-nurnberg.de),  
*Bürozeiten: Mo-Fr 8.30-12 Uhr; Di, Do, Fr 14-17  
Uhr, in den Sommerferien: Mo-Fr 9-12 Uhr*
- ◆ **Kirchenmusiker** Frank Dillmann,  
Tel: 0911 - 20 65 6-18,  
[frank.dillmann@erzbistum-bamberg.de](mailto:frank.dillmann@erzbistum-bamberg.de)
- ◆ **Mesner** Peter Braun, Tel: 0174 - 48 65 409;  
**Mesner** Josef Göpfrich, Tel: 0911 - 64 91 291

- ◆ **Sakristei**, Tel: 0911 - 20 83 37,  
Tel: 0152 - 05 38 30 73
- ◆ **Kirchenpflegerin** Renate Kümmerl,  
Tel: 0911 - 20 65 6-17
- ◆ **Kindergarten der Frauenkirche**,  
Radbrunnengasse 8, 90403 Nürnberg,  
Leiterin: Theresia Schießl, Tel: 0911 - 22 29 58
- ◆ **Sozialstation / Krankenpflege  
St. Josefshaus Nürnberg e. V.**,  
Querstraße 13, 90489 Nürnberg,  
Tel: 0911 - 55 13 16

### Pfarrgemeinde St. Elisabeth:

- ◆ **St. Elisabeth Kirche**, Jakobsplatz,  
*Besuchszeiten: Mo - So 9 - 18 Uhr*
- ◆ **Pfarrhaus / Pfarrbüro**,  
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg,  
(Eingang Doktor-Kurt-Schumacher-Straße),  
Web: [www.st-elisabeth-nuernberg.de](http://www.st-elisabeth-nuernberg.de),  
Bankverbindung: Liga-Bank Nürnberg,  
Kto-Nr: 105 115 795, BLZ: 750 903 00,
- ◆ **Pfarrzentrum**, Jakobsplatz 17, Tel: 22 843
- ◆ **Pfarrsekretärin** Tanya Schellenberger,  
Tel: 0911 - 94 01 28-0, Fax: 0911 - 94 01 28-9,  
[info@st-elisabeth-nuernberg.de](mailto:info@st-elisabeth-nuernberg.de),  
*Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 10-12 Uhr, Di 15-17 Uhr,  
Do 17-19; Sommerferien: Mo-Fr 10-12 Uhr*
- ◆ **Kirchenmusikerin** Dr. Sonja Mayer,  
Tel: 0911 - 36 34 96, [son.mayer@t-online.de](mailto:son.mayer@t-online.de)
- ◆ **Mesner** Peter Pollmann
- ◆ **Sakristei**, Tel: 0911 - 94 01 28-3
- ◆ **Kirchenpfleger** Karl-Heinz Roiger,  
Tel: 0911 - 26 44 47,  
[karl-heinz.roiger@t-online.de](mailto:karl-heinz.roiger@t-online.de)
- ◆ **Kindergarten St. Elisabeth**,  
Praterstraße 6, 90429 Nürnberg,  
Leiterin: Rita Hübner, Tel: 0911 - 26 50 37

- ◆ **Kindergarten Kinderoase**,  
Bauerngasse 10, 90402 Nürnberg,  
Leiterin: Susanne Wieseckel,  
Tel: 0911 - 27 27 677
- ◆ **Sozialer Förderverein**, Irmgard Badum,  
Tel: 0911 - 94 01 28-0, Fax: 0911 - 94 01 28 9,  
[irmgard.badum@st-elisabeth-nuernberg.de](mailto:irmgard.badum@st-elisabeth-nuernberg.de),  
*Bürozeiten: Di 15-17 Uhr, Do 17-19 Uhr*
- ◆ **Caritas-Sozialstation Angelus**,  
Friedrich-Berggold-Weg 8, 90429 Nürnberg,  
Tel: 0911 - 26 98 92, Fax: 0911 - 28 76 151,  
[angelus@caritas-nuernberg.de](mailto:angelus@caritas-nuernberg.de)

### Offene Kirche St. Klara:

- ◆ **Offene Kirche St. Klara** – Katholische  
Cityseelsorge Nürnberg, Königstraße 64,  
*Öffnungszeiten: Mo-So 7-21 Uhr*
- ◆ **Leiter** Pater Ansgar Wiedenhaus SJ,  
Tel: 0911 - 23 46-190, Fax: 23 46-193,  
[ansgar.wiedenhaus@gmx.de](mailto:ansgar.wiedenhaus@gmx.de)
- ◆ **Pastoralreferent** Jürgen Kaufmann,  
Tel: 0911 - 23 46-181,  
[juergen\\_kaufmann@gmx.de](mailto:juergen_kaufmann@gmx.de)
- ◆ **Büro Offene Kirche St. Klara**,  
Königstraße 64, 90402 Nürnberg,  
Web: [www.st-klara-nuernberg.de](http://www.st-klara-nuernberg.de),  
Bankverbindung: Liga-Bank Nürnberg,  
Kto-Nr: 305 121 418, BLZ: 750 903 00  
(Förderverein-Konto: 513 80 27)
- ◆ **Sekretärinnen**  
Gertrude Müller, Renate Kümmerl,  
Tel: 0911 - 23 46-190, Fax: 23 46-193,  
[OK.Klara@jesuiten.org](mailto:OK.Klara@jesuiten.org),  
*Bürozeiten: Mo 10-17.30 Uhr, Mi-Fr 8-11 Uhr*
- ◆ **Mesner** Florian Karl, Tel: 0157 - 84 56 22 36

### Weitere katholische Einrichtungen

- ◆ **Haus der Kath. Stadtkirche Nürnberg**,  
Vordere Sterngasse 1, Tel: 0911 - 24 44 9-3,  
Web: [www.stadtkirche-nuernberg.de](http://www.stadtkirche-nuernberg.de)
- ◆ **BDKJ Nürnberg**, Tel: 0911 - 24 44 9-433,  
Web: [www.bdkj-nuernberg.de](http://www.bdkj-nuernberg.de)
- ◆ **Fenster zur Stadt**, Offene Cafeteria für Ge-  
spräche & Beratung, Tel: 0911 - 24 44 9-412,  
*Öffnungszeiten: Di-Fr 10.30-18.30 Uhr,  
Sa 10.30-15.30 Uhr*
- ◆ **Fenster zur Welt**, Tel: 0911 - 24 44 9-411,  
Fachgeschäft für fair gehandelte Produkte  
und Partner der katholischen Hilfswerke
- ◆ **Zoff + Harmonie**, Familienbildung der  
Kath. Stadtkirche, Tel: 0911 - 24 44 9-493,  
Web: [www.zoff-harmonie.de](http://www.zoff-harmonie.de)
- ◆ **Paulus Buchhandlung**,  
Jakobsplatz 7a, Tel: 0911 - 23 25 57,  
Web: [www.paulus-schwestern.de](http://www.paulus-schwestern.de)
- ◆ **Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus**,  
Königstraße 64, Tel: 0911 - 23 46-0,  
Web: [www.cph-nuernberg.de](http://www.cph-nuernberg.de)
- ◆ **Katholisches Stadtbildungswerk e. V.**,  
Königstraße 64, Tel: 0911 - 20 81 11,  
Web: [www.keb-nuernberg.de](http://www.keb-nuernberg.de)
- ◆ **khg – Katholische Hochschulgemeinde**,  
Königstraße 64, Tel: 0911 - 23 46-171,  
Web: [www.khg-nuernberg.de](http://www.khg-nuernberg.de)
- ◆ **Kolpinghaus Nürnberg e.V.**,  
Kolpinggasse 23-27, Tel: 0911 - 20 69 20,  
Web: [www.kolpinghaus-nuernberg.de](http://www.kolpinghaus-nuernberg.de)
- ◆ **Caritasverband Nürnberg e. V.**,  
Obstmarkt 28, Tel: 0911 - 23 54-0,  
Web: [www.caritas-nuernberg.de](http://www.caritas-nuernberg.de)
- ◆ **Maria-Ward-Schule**,  
Keßlerplatz 2, 90489 Nürnberg,  
Tel: 0911 - 58 64-0, Web: [www.mws-nbg.de](http://www.mws-nbg.de)

**Geburtstage Frauenkirche:** **70** Jurgahn, Erika (08.08.) | Matysiok, Christian (11.08.) | Raschka, Robert (18.08.) | Jost, August (23.08.) | Gorgan, Veronika (26.08.) | Portenslager, Rihard (07.09.) | Häberlein, Sieglinde (15.09.) | Komisar, Eveline (22.09.) | Rehbein, Karin (11.10.) | Schmidt, Franziska (16.10.) | Heini, Hedda (18.10.) **75** Dragovic, Pejo (04.08.) | Schreiner, Maria (25.08.) | Heilmann, Erika (11.09.) | Welch, Gerda (16.09.) | Knobloch, Karl-Heinz (09.10.) | Jesberger, Gertraud (02.11.) | Plaetschke, Dietlinde (15.11.) | Schmidt, Franz (20.11.) **80** Gau, Anna (25.07.) | Steiner, Albert (27.07.) | Preißl, Betti (30.08.) | Mack, Elisabeth (01.09.) | Amon, Anna (25.09.) | Griesmeier, Maria (25.09.) | Micsa, Johann (06.11.) | Weisbeck, Erwin (24.11.) | Feser, Richard (25.11.) **85** Steckel, Anna (07.08.) | Penzold, Hedwig (08.09.) | Backhausen, Wolfgang (29.09.) | Donath, Hermine (29.09.) | Szabo, Josefine (26.10.) **90** Tratz, Hermine (14.09.) | Pospisil, Rosa (20.09.) | Felsch, Gertrud (27.09.) | Schilcher, Theresia (12.10.) **91** Rebosione, Herbert (12.08.) | Muttenhammer, Rosalie (25.10.) | Riegel, Emma (14.11.) | Hetzler, Emma (15.11.) **92** Schymiczek,

Helene (12.08.) | Zarske, Adolfine (08.09.) | Kraus, Anna (23.09.) | Eichler, Maria (18.10.) | Fretschner, Maria (30.10.) | Maiberger, Rolf (18.11.) **93** Iser, Marie (13.08.) | Honka, Anna (14.09.) | Ressel, Herbert (22.09.) | Reichinger, Betti (26.09.) | Hanika, Sidonie (19.11.) | Schreyer, Martha (24.11.) **95** Wolff, Elli (20.04.) | Hafner, Marie (06.06.) **97** Hartmann, Rosa (04.08.) **102** Friedrich, Anna (27.09.)

**Geburtstage St. Elisabeth:** **70** Bauer, Rolf (04.09.) | Reilingsperger, Albert (19.09.) | Moller, Arthur (02.10.) | Ehly, Magdalene (16.10.) | Hemm-Dworschak, Annemarie (30.10.) | Veen, Holger (05.11.) | Rodammer, Erika (04.12.) **75** Zatocil, Margith (13.10.) | Marotta, Calogero (15.11.) | Brzozowski, Lydia (29.12.) **80** Schmitt, Bellarmin (04.09.) | Schwarz, Michael (30.09.) | Wallisch, Günther (25.10.) | Lopez Barbero, Mario (01.11.) | de Lisa, Ennio (22.11.) | Marquardt, Gertrud (03.12.) | Rauscher, Anna (25.12.) **85** Manzi, Mafalda (03.09.) | Iwanczok, Katharina (19.10.) | Hennemann, Alfred (23.10.) | Eßer, Sigfried (02.12.) **90** Hirn, Elisabeth (17.09.) | Kachelmann, Lieselotte (04.10.) **91** Gärtner, Elisabeth (05.09.) **92** Fernandez



## Städtischer BESTATTUNGSDIENST

### Abschied in sicheren Händen.

Fragen zu Bestattung, Trauerfeier und Grabpflege besprechen wir nach Wunsch *bei Ihnen zuhause* oder in unseren Räumen. Bei uns finden Sie den Rahmen für den feierlichen *Abschied am offenen Sarg*.

Wir bieten *Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten*, die Ihnen Sicherheit gibt und Ihre Angehörigen entlastet.

Spitalgasse 1 • 90403 Nürnberg  
Tag und Nacht für Sie erreichbar: **Tel. 0911 – 22 17 77**

[www.bestattungsdienst.nuernberg.de](http://www.bestattungsdienst.nuernberg.de)

Nürnberg



## PAUSEN GENIESSEN

mit Ihrer Gourmet-Metzgerei Hans Wolf



Bucher Straße 14

90408 Nürnberg

Tel. 0911.358897

Fax 0911.363932

[www.gourmetmetzgerei-wolf.de](http://www.gourmetmetzgerei-wolf.de)

gourmet-metzgerei  
**wolf**

Not sehen und handeln.

Caritasverband Nürnberg e.V.



### Wir sind für Sie da

in der Allgemeinen Sozialen Beratung  
und mit einer Vielzahl von Einrichtungen  
und differenzierten Angeboten

### Wir unterstützen

in besonderen Lebenslagen und Notsituationen  
in der Gesundheits- und Altenhilfe  
in der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe  
mit Hilfen für Menschen aus dem Ausland

Caritasverband Nürnberg e.V.

Obstmarkt 28 · 90403 Nürnberg  
Telefon 0911/2354-0 · Telefax 0911/2354-149  
[geschaeftsstelle@caritas-nuernberg.de](mailto:geschaeftsstelle@caritas-nuernberg.de)  
[www.caritas-nuernberg.de](http://www.caritas-nuernberg.de)

Gomez, Regina (24.10.) **96** Schuhmann, Rosa (16.09.) | Waltering, Felizitas (17.09.) **97** Luther, Martin (20.09.)

**Taufen Frauenkirche:** Seibelt, Alessa (10.03.) | Krupp, Anna (10.03.) | Lehner, Sophia (31.03.) | Garcia Gomez, Sean (03.03.) | Busch, Emil (04.03.) | Lösch, Julia (17.03.) | Held, Monisha (31.03.) | Jordan, Timo (08.04.) | Schröder, Paul (09.04.) | Pöpplova, Ivana (10.04.) | Scholz, Finn (14.04.) | Wiesmann, Carlo (21.04.) | Wiesneth, Katharina (02.06.) | Striegel, Ida (09.06.) | Brich, Simon (10.06.)

**Taufen St. Elisabeth:** Bersch, Maria Antonia (07.01.) | Diemer, Paul Albert (03.03.) | Puder, Emilia Philippa (03.03.) | Ach, Lena Vida (31.03.) | Wagner, Soraya (21.04.)

**Hochzeiten Frauenkirche:** Stephan Weber & Nikoletta Ujj (14.04.) | Korey Portlock & Ildiko Darok (14.04.) | André Schuster & Christina Weber (21.05.) | Dominik Elberskirch & Julia Zwack (28.04.) | Michael Schels & Alessandra Brisotto (05.05.) | Gordian Rättich & Noemí Cozzolino (05.05.) | Andreas Wensauer & Bogdana Andrasi (19.05.) | Matthias Wiesen & Katharina Meyer

(26.05.) | Reinhard Krug & Bettine Hutflötz (02.06.) | Hans Schäfer & Sabine Scharold (02.06.) | Thorsten Laux & Inessa Unger (09.06.)

**Hochzeiten St. Elisabeth:** Pürner Rüdiger & Erath Sarah (03.04.) | Cantarella Francesco & Janine (21.04.)

**Sterbefälle Frauenkirche:** Wittmann, Andrea (16.01. – 56 J.) | Drohner, Georg (20.01. – 86 J.) | Willert, Robert (20.01. – 85 J.) | Daut, Alfred (29.01. – 84 J.) | Aulila, Michael (31.01. – 85 J.) | Mirbeth, Käthe (02.02. – 97 J.) | Franzel, Christa (04.02. – 87 J.) | Höfer, Alfred (11.02. – 84 J.) | Wüst, Wenzel (18.02. – 98 J.) | Prechtel, Kunigunde (11.03. – 89 J.) | Schlecht, Gretl (04.05. – 80 J.) | Kraus, Anna (18.05. – 91 J.) | Franz, Willibald (20.05. – 87 Jahre) | Eytzinger, Wilhelmine (03.06. – 91 Jahre) | Hofbeck, Sophia (03.06. – 96 Jahre)

**Sterbefälle St. Elisabeth:** Zimmert, Auguste (22.01. – 91 J.) | Seidler, Karoline (29.01. – 81 J.) | Denk, Else (09.02. – 88 J.) | Pfliegel-Ahmed, Brigitte (14.02. – 58 J.) | Hotzelt, Adam (20.02. – 90 J.) | Bamberger, Peter (07.04. – 51 J.) | Dörfler, Magdalene (10.04. – 89 J.) | Häutle, Anselm (10.04. – 87 J.)



● MALERMEISTER *M. & Th. Fesel*

● MALER-, LACKIER- U.

● TAPEZIERARBEITEN

● BETONSANIERUNG

● SCHRIFT

● FASSADEN

● WÄRMESCHUTZ

● KUNSTSTOFFPUTZE



● 90409 NÜRNBERG · LINDENASTRASSE 32  
TEL. 55 10 38 o. 58 81 90 · FAX 5 88 19 22  
[www.malermeister-fesel.de](http://www.malermeister-fesel.de)

● SEIT 1912